

# 10 Jahre "Kleine Herzen"



10. Oktober 2015:

Malaktion zum Tag der  
offenen Tür in der MHH.

# Auf ein Wort

vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil



Das 10-jährige Jubiläum des Vereins „Kleine Herzen Hannover e.V. – Hilfe für kranke Kinderherzen“ bietet einen hervorragenden Anlass, allen Akteurinnen und Akteuren für den bisherigen Einsatz zu danken und ihnen im Rahmen der Auszeichnung zum „Ausgezeichneten Ort 2016“ meinen herzlichen Glückwunsch auszusprechen.

Der Verein ist ein leuchtendes Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement bewirken kann. Seine Tätigkeit hat inzwischen bundes-

weite Strahlkraft entfaltet. Von der Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern in der Pädiatrischen Kardiologie der MHH über Sozialbetreuer für die Patienten und ihre Familien bis hin zu medizinisch geschulten Dolmetschern, die bei Patientengesprächen vermitteln – vieles von dem, was auf Initiative des Vereins entstanden ist, besitzt Modellcharakter für alle deutschen Kinderkliniken.

Auch das aktuelle Projekt „Kriseninterventionshelfer im Krankenhaus“ setzt bundes-

weite Maßstäbe, von denen viele profitieren: So können Ärzte und Pflegekräfte ihre interkulturelle soziale Kompetenz verbessern und Familien, deren Kinder schwer chronisch erkrankt sind, eine adäquate Betreuung erhalten.

Um solche Projekte erfolgreich auf den Weg bringen zu können, bedarf es Menschen, die – neben Enthusiasmus und Einfallsreichtum – ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Patienten haben, aber auch die Klinikverwaltung kennen. Mit seiner Arbeit leistet der Verein einen unschätzbaren Beitrag für mehr Miteinander und Menschlichkeit, die im Klinikalltag schnell verloren gehen können.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern auch für die nächsten Jahre viel Schaffenskraft!

**Niedersächsischer  
Ministerpräsident  
Stephan Weil**



# Auf ein Wort

von Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajic

## **Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

Bürgerschaftliches Engagement ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Das Engagement der sieben Elternvereine, die die Kinderklinik der MHH unterstützen, ist dafür ein besonderes Beispiel.

Daher ist es mir eine Ehre, dem Verein „Kleine Herzen Hannover“ zum 10-jährigen Bestehen meinen herzlichen Glückwunsch auszusprechen.

Die Kinderklinik der MHH ist eine universitäre Hochleistungsklinik der Maximalversorgung, in der Kinder pädiatrisch und chirurgisch behandelt werden. Die Kinderklinik ist das größte Zentrum für Organtransplantation im Kindesalter in Deutschland und verfügt über eine der größten und besten Kinderintensivstationen Europas.

Der Verein „Kleine Herzen“ hat seit seiner Gründung 2006 mit großem Engagement wertvolle Unterstützung für kranke Kinder, ihre Familien und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MHH geleistet. Mit seiner Hilfe konnte das Umfeld, in dem sich die Kleinsten unter uns von den Strapazen ihres Eingriffs an der MHH erholen,

kinderfreundlich gestaltet werden. Die Anwesenheit der Eltern spielt zweifelsfrei eine ganz wesentliche Rolle für die Genesung der kleinen Patienten.



ten. Glücklicherweise können diese an der MHH seit dem Jahr 2015 mit aufgenommen werden. Daneben wurden auch für die erwachsenen Herzfehlerpatienten (EMAH) u. a. mit Hilfe von Spendengeldern des Vereins eigene Zimmer gestaltet.

Von dem gelungenen Ergebnis konnte ich mich bei der Eröffnung der Eltern-Kind-Herz-Station der MHH-Kinderklinik im September 2015 persönlich überzeugen.

Der Verein „Kleine Herzen“ ist mir auch besonders wegen seiner innovativen Ideen positiv aufgefallen. In Zusammenarbeit mit Beschäftigten der MHH-Kinderklinik hat der Verein mit herausragendem ehrenamtlichem Engagement das Projekt „Krisenhelfer“ initiiert, das bundesweit einmalig ist. Eltern und Angehörige herzkranker Kinder werden in ihren schweren Stunden bereits psychologisch und sozial von Fachleuten begleitet. Mit der Weiterbildung zum Krisenhelfer bekommen nun auch die Ärzte, Krankenschwestern und das Pflegepersonal die notwendige Unterstützung, um mit belastenden Situationen besser umgehen zu können. Ich begrüße

es daher sehr, dass auch ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund gerichtet wird.

Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Schwung und Erfolg für die kommenden Jahre!

**Gabriele Heinen-Kljajic**

# Auf ein Wort

von Oberbürgermeister Stefan Schostok

**Oberbürgermeister der Niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover,  
Schirmherr des Vereins "Kleine Herzen Hannover"  
und Mitglied im CURatorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**



und auch Mitglied im CURatorium des Projekts „Kriseninterventionshelfer im klinischen Einsatz“.

Nun liegt mit diesem Rechenschaftsbericht wieder eine Art Erfolgsbilanz vor.

Denn jeder Schritt zur Förderung der Kinderherzkllinik der Medizinischen Hochschule Hannover ist ein Erfolg: Für die kleinen Patienten und deren Angehörige, aber natürlich auch für Ärzte,

und findet bundesweit Beachtung.

Das einzigartige Projekt zur Ausbildung von Kriseninterventionshelfern im klinischen Einsatz hat jede Unterstützung verdient, denn es ist für betroffene Familien eine enorme Hilfe und Entlastung.

Ich werde die „Kleinen Herzen“ daher sehr gern auch weiterhin positiv begleiten und hoffe, dass mit diesem Bericht weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden werden können.

*Stefan Schostok*

**Stefan Schostok**

Die „Kleinen Herzen“ sind längst schon groß geworden: Im Januar diesen Jahres konnte das 10-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden.

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Die „Kleinen Herzen“ sind eine große Sache und liegen mir - welche Formulierung passt in diesem Zusammenhang besser - sehr am Herzen. Ich bin daher sehr gern Schirmherr

Pflegepersonal und Therapeuten.

Das Zusammenspiel von staatlich finanzierter Spitzenmedizin in unserer Hochschule mit Welt Ruf einerseits und bürgerschaftliches Engagement mit Herz andererseits ist beispielgebend



# Auf ein Wort

von Prof. Dr. Christopher Baum

**Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover  
und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) hat sich in den 50 Jahren seit ihrer Gründung im Jahre 1965 zu einer der führenden hochschulmedizinischen Einrichtungen unseres Landes entwickelt. Exzellente Leistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sind vielfach dokumentiert. Beispielhaft zu nennen sind der Platz 1 im aktuellen Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das Fach Medizin und ein Spitzenplatz unter den deutschen Universitätsklinika bezüglich des durchschnittlichen Fallschweregrads der hier behandelten Patientinnen und Patienten.

Der Erfolg der MHH beruht auf dem hohen Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der nachhaltigen Identifikation mit der Aufgabe einer optimalen Qualität und stetigen Weiterentwicklung der Krankenversorgung. Unitas, libertas, caritas ist unser Leitmotiv seit der Gründung: Einigkeit auch in schwierigen Entscheidungen, Freiheit auf der Basis fundierten Wissens, alles zum Wohl unser oftmals schwer-

kranken Patientinnen und Patienten.

Die MHH finanziert sich wesentlich über Steuergelder des Landes Niedersachsen, ein-



geworbene Drittmittel für Forschungsprojekte und die Erlöse der Krankenversorgung.

Doch können aus diesen Quellen längst nicht alle wichtigen Projekte realisiert werden. Insbesondere im Bereich praktischer Aspekte der Krankenversorgung fehlt es an Drittmitteln öffentlicher Fördereinrichtungen. Hier erhalten private Initiativen eine herausragende Bedeutung, und zwar in dop-

pelter Hinsicht: als treibende Kräfte bei der Einwerbung wertvoller zusätzlicher Ressourcen sowie auch als Ideengeber und Motivator für notwendige Innovationen.

Eine besonders wichtige Rolle spielt hier der Verein „Kleine Herzen Hannover“, dem ich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MHH zum 10-jährigen Bestehen herzlichste Glückwünsche übermittle.

Gerade in der Versorgung unserer kleinen und kleinsten Patienten können viele wichtige investive Maßnahmen und spannende neue Projekte nur dank des hohen Engagements der Elternvereine umgesetzt werden.

Die Kinderklinik der MHH versorgt in all ihren Disziplinen die schwierigsten Fälle, zugewiesen nicht nur aus der Region, sondern vielfach weit darüber hinaus. Untermauert wird dies durch die herausragende Bedeutung der MHH als Zentrum für Organtransplantation sowie die Exzellenz unserer Intensivmedizin, der diagnostischen, chirurgischen und internistischen Fächer.

# Auf ein Wort

von Prof. Dr. Christopher Baum

**Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover  
und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

Die „Kleinen Herzen“ haben in den vergangenen zehn Jahren dank ihrer Nähe zu den betroffenen kranken Kindern und Familien und in enger Abstimmung mit den Behandlungsteams an entscheidenden Stellen enorm hilfreiche Projekte initiiert und gefördert. Gemeinsamer Nenner dieser Projekte ist die ganzheitliche Betrachtung und Zielsetzung. So profitieren alle - die kranken Kinder, ihre Eltern, Angehörige und Freunde sowie auch die Behandelnden. Universitäre Medizin kann so in einer neuen, vielleicht sogar der ur-

sprünglichen Bedeutung des Wortes „universitär“ umgesetzt werden.

Den „Kleinen Herzen“ und allen, die sich mit ihnen engagieren, gilt unser größter Dank.

Sie helfen uns, unsere eigentliche Bestimmung zu realisieren, zum Wohle der betroffenen Kinder und Familien. Somit gratuliere ich nochmals von ganzem Herzen den „Kleinen Herzen“, verbunden mit den besten Wünschen für die nahe und ferne Zukunft!



**Prof. Dr. Christopher Baum**



# Auf ein Wort

von Prof. Dr. Hans Carlo Kallfelz

**Ehrenmitglied des Vereins "Kleine Herzen Hannover"  
und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

## **Nicht nur die kranken kleinen Herzen, auch die großen Herzen brauchen Hilfe!**

All unsere Mühe und Arbeit richtet sich auf die Behandlung und Heilung der kranken Kinderherzen. Ärzte, Schwestern und Eltern geben ihr Äußerstes und bestes, den Heilungsprozess zu einem möglichst dauerhaften Erfolg zu führen. Und dass dies keine Roboterarbeit ist, kann jeder nachvollziehen, der sich einmal auch nur kurze Zeit auf einer Kinder-Intensivstation aufgehalten hat. Eine Acht-Stundenschicht hier ist allein körperlich eine enorme Belastung. Weitaus stärker aber wird eine emotionale Stabilität gefordert, die häufig durch die Dauer und Intensität der seelischen Belastung sowie die täglich neuen Herausforderungen nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Immer wieder kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen, die den Erfolg aller Mühen infrage stellen. So droht allen hier Tätigen und auch den Eltern ein Versagen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Es mag vielen heute nicht mehr nachvollziehbar erscheinen, dass in den neunzehnhundertsechziger und -sieb-

ziger Jahren, als sich die ersten Erfolge bei der kardiologischen Diagnostik und herzchirurgischen Behandlung der Herzkinder einstellten, die körperliche und seelische Bela-



stung der Betreuenden im Hintergrund stand. Die sich in diesen Jahren immer weiter verbessernde Prognose für unsere kleinen Patienten und die rasante Entwicklung unserer technischen Möglichkeiten für eine frühzeitige korrekte Diagnose und eine immer erfolgreichere Therapie standen ganz im Mittelpunkt unserer Arbeit. Den jenseits des Überlebens und der Heilung der Kinder liegenden Problemen

der Patienten, Eltern und Schwestern wurde wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Die sich seinerzeit gründenden Selbsthilfe-Gruppen der Eltern wiesen uns, die Ärzte, sehr eindringlich und durchaus mit Erfolg auf diese Defizite hin. Sie forderten zu Recht eine bessere soziale und psychologische Betreuung der kranken Kinder und Ihrer Eltern. Ihr Appell an Ärzte und Pflegende, aber auch an die Politik fand zwar Gehör, eine wirkliche Verbesserung der Situation wurde allerdings kaum erreicht. So blieb z. B. die heute selbstverständliche Unterbringung der Eltern im Bereich des Krankenhauses – aus Kostengründen – über Jahrzehnte umstritten. Dann nahmen immer wieder die Eltern das Heft in die Hand und versuchten aus eigener Kraft, Verbesserungen zu erreichen, oft mit überraschendem Erfolg.

Dabei standen die Verbesserung der sozialen Betreuung der Kinder und ihrer Eltern sowie eine kindgerechte pflegerische Versorgung durch eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter Kinderkrankenschwestern zunächst ganz im Vordergrund. Es zeigte sich aber bald, dass für eine gute

# Auf ein Wort

von Prof. Dr. Hans Carlo Kallfelz

**Ehrenmitglied des Vereins "Kleine Herzen Hannover"  
und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

Betreuung neben den Menschen und der apparativen Ausstattung auch die räumlichen und baulichen Verhältnisse eine wichtige Rolle spielten. Dafür sind jedoch einzig und allein die Krankenhäuser verantwortlich, die unter Hinweis auf die stets angespannte finanzielle Situation, keine Mittel für bauliche Änderungen und Verbesserungen zur Verfügung stellen können.

In unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die sich mit angeblich nicht zu verändernden Bedingungen nicht abfinden wollen und versuchen, unter Einsatz all ihrer Möglichkeiten und mit zielgerichteten Aktionen das scheinbar Unmögliche doch zu realisieren. Ein überzeugendes Beispiel für diese Einstellung zum Leben bietet Frau Ira Thorsting, die zusammen mit ihrem Mann vor zehn Jahren die "Initiative Kleine Herzen" gründete.

Seitdem hat sie eine ganze Reihe von zunächst kleineren Projekten zur Verschönerung und Verbesserung der „Optik“ und Einrichtung der Patientenzimmer sowie der Aufenthaltsräume für Eltern und Kinderkrankenschwestern realisiert. Unter ständiger Erweiterung eines jetzt schon unübersehbaren Netzwerks von Freun-

den und Sponsoren wurden in den vergangenen Jahren so viel Geldmittel gesammelt, dass in Kooperation mit einem weiteren Selbsthilfe-Verein und mit fachlicher und finanzieller Beteiligung der MHH ein wirklich großes Projekt gestartet und im Herbst 2015 erfolgreich zu Ende geführt werden konnte: Mit großem Kostenaufwand waren zwei komplette Krankenstationen für Herzkinde grundrenoviert und in vielen Bereichen für heutige Bedürfnisse umgestaltet worden.

Die Maßnahme war noch nicht abgeschlossen, als Frau Thorsting bereits mit den Ärzten und Pflegekräften der Intensivstation der MHH-Kinderklinik ein weiteres in die Zukunft weisendes Projekt angeschoben hatte. Aus der Beobachtung, dass für Eltern, Pflegekräfte und Ärzte auf der Intensivstation immer wieder stark traumatisierende Situationen auftreten, die zu erheblichen psychischen Belastungen und depressiver Stimmung führen können, hat man den Plan entwickelt, ausgewählte Kinderärzte und Kinderkrankenschwestern zu „Kriseninterventionshelfern“ auszubilden. Das soll im Rahmen von fachlich geleiteten Kursen mit sozialpsychologischer Unterstüt-

zung von außen erfolgen. Auch dieses Vorhaben hat schon einen guten Weg hinter sich gebracht und wird als Vorbild für Schulungen anderenorts betrachtet. Eine originäre Aufgabe der Institution MHH als Arbeitgeber, für die seelische und körperliche Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter Sorge zu tragen, wurde also auch hier durch bürgerliche Eigeninitiative übernommen, nachdem unter großem persönlichem Einsatz die Mittel für den Start des Projekts eingeworben waren.

Einer Initiative aus dem Kreis der direkt Betroffenen mit realistischen Zielen und klar formulierten Strategien kann und muss man grundsätzlich jede aktive Hilfe und, wo möglich, finanzielle Unterstützung leihen. Der Verein Kleine Herzen Hannover setzt jeden Cent sinnvoll ein. Alle Beteiligten, voran Frau Ira Thorsting, legen täglich Zeugnis dafür ab, was mit unermüdlicher Aktivität und enormem Engagement zu erreichen ist, wenn man klare Ziele formuliert und ihre Umsetzung engagiert anstrebt.

**Prof. Dr. Hans Carlo Kallfelz**





# Auf ein Wort

von Prof. Dr. med. Philipp Beerbaum

**Direktor der Klinik für Päd. Kardiologie und Päd. Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover und Mitglied im CURAtorium "Krisenbegleiter im Krankenhaus"**

Die "Kleinen Herzen werden 10 Jahre alt - was für eine einzigartige Erfolgsgeschichte! Es gibt bundesweit bekanntermaßen viele Initiativen betroffener Eltern von herzkranken Kindern. Und auch die "Kleinen Herzen" haben eine persönliche Erfahrung als stete Quelle der Motivation. Dennoch haben wir es hier mit einem hocheffizienten Projekt-Verein zu tun, mit ganzheitlicher Perspektive: Es geht in allen Projekten immer um die gesamte Familie. Keine Elterninitiative, sondern eine Initiative für Eltern.

Denn hier wurde eine wichtige Versorgungslücke identifiziert: Während die Behandlungen der herzkranken Kinder immer erfolgreicher werden, bleibt die Schockwirkung eines schweren Herzfehlers auf die gesamte Familie: Hier wird noch zu wenig getan, um die Eltern in dieser existenziellen Krise zu unterstützen. Psychische Folgeprobleme und soziale Bedrohung sind nicht selten die Folge.

Vieles wurde von den „Kleinen Herzen“ in den letzten zehn Jahren bewegt. Mehrere hunderttausend Euro wurden für eltern- und familiengerechte Umbauten der Klinik gesammelt und investiert. So ist mittlerweile eine Eltern-Kind-

Station entstanden, die es den Eltern ermöglicht, zur Behandlung ihrer Herzkinder mit aufgenommen zu werden. Was



kann es Wichtigeres geben in einer solchen Phase - für Eltern wie Kinderpatienten?

Ein Übersetzungsservice wurde organisiert und finanziert und viele Projekte zur psychologischen und sozialdienstlichen Unterstützungen der Familien realisiert.

Besonders beeindruckend ist die jüngste Idee der „Kleinen Herzen“: Eine systematische Schulung der Mitarbeiter unserer Kinderintensivstation in der professionellen Kriseninterven-

tion wurde auf den Weg gebracht – ein ambitioniertes Vorhaben, das auch der Bundesverband Herzkranker Kinder als Leuchtturmprojekt bundesweit aufnehmen möchte.

So kann der Verein auch auf die große Anerkennung der niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Gabriele Heinen-Kljajić, zählen, die – wie auch unserer Hochschulpräsident Christopher Baum - Mitglied im CURAtorium der jüngsten Initiative des Vereins geworden ist.

Kleine Herzen – große Klasse! Herzliche Glückwünsche zum 10-jährigen Jubiläum und den vielen Erfolgen aus der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover! Wir sind stolz, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen und freuen uns auf die vielen gemeinsamen noch vor uns liegenden Aufgaben!



**Prof. Dr. Philipp Beerbaum**

# Unsere Schirmherren



**Vor der Kulisse des Rathauses: Stefan Schostok (Mitte) zusammen mit Vereinsmitgliedern und Kunsttherapeutin Anne Nissen**

men, um die Eröffnung einer physiotherapeutischen Praxis. Und als die "Kleinen Herzen" auf dem Open Air-Fest zum 775. Stadtgeburtstag ihre Projekte vorstellten, schaute natürlich auch der OB vorbei, um den

engagierten Mitgliedern zur Auszeichnung "Ausgezeichneter Ort 2016" zu gratulieren.

Schließlich war Stefan Schostok einer der Ersten, die zusagten, im CURArium für das Projekt "Krisenbegleiter in der Klinik" mitzuwirken. Obwohl er, der Vielgefragte, schon damals wusste: Auch hier ist aktive Mitarbeit gefordert!

Einfach einen "Promi" zum Schirmherren zu küren - das wäre nicht die Sache der "Kleinen Herzen" gewesen! Selbst bei unseren Unterstützern sind wir wählerisch! Der oder die Betreffende sollte eine eigene soziale Glaubwürdigkeit mitbringen; er musste schon bewiesen haben, dass er sich für ein Projekt aktiv einzusetzen bereit ist.

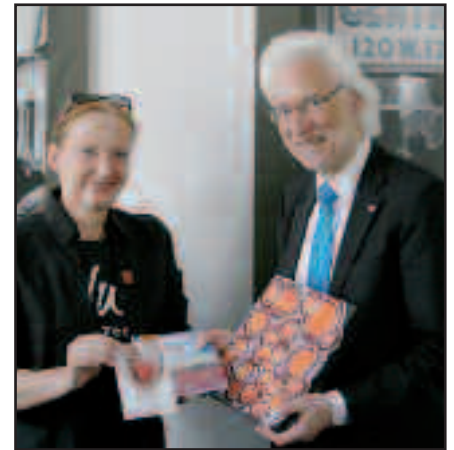
So wie Stefan Schostok. Der Oberbürgermeister von Hannover kann fast so geläufig über unsere Projekte referieren wie unsere Vorsitzende Ira Thorsting. Mit viel Energie hat er sich in die Hintergründe eingearbeitet. Die Verbindung "seiner" Stadt und der ortsansässigen Medizinischen Hochschule ist ihm wichtig. So ist er bei vielen Veranstaltungen zugunsten des Vereins dabei - ob es um ein Fußballspiel unter dem Motto "Kicken gegen Vorurteile" geht, um das Thema Wiederbelebungs-Maßnah-

Stefan Schostok steht als unser Schirmherr in namhafter Tradition: Auch Dr. Herbert Schmalstieg, der Langzeit-OB der Stadt Hannover, gehört dazu. Ein Mann, der sich bis heute für viele soziale Themen einsetzt, dem die Hannover-



sche Stadtgesellschaft in allen Facetten am Herzen liegt, der uns seit nunmehr zehn Jahren mit Rat und oft auch Tat unterstützt.

Der Nächste in unserer Galerie hochrangiger Unterstützer war Bernd Strauch, Vorsitzender des Rates der Stadt Hannover und 1. Bürgermeister. Ihn lernten wir kennen, als "Kleine Herzen unterwegs" waren, mit einer Oldtimer-Straßenbahn und in Begleitung von Patien-



ten, Ärzten und Pflegekräften, um auf die besonderen Probleme von jungen Menschen mit angeborenen Herzfehlern aufmerksam zu machen.

Bernd Strauch war "außerdem" Vorsitzender des Jazz Clubs Hannover und öffnete uns dessen Türen für ein tolles Konzert.

Er war aber auch ein persönlicher Freund, dessen Tod uns 2015 sehr erschüttert hat. Er wird unser Ehrenmitglied der Herzen bleiben.

# Kriseninterventionshelfer

## Hilfe in seelischer Not

**Ärzte und Pflegepersonal werden zu Kriseninterventionshelfern ausgebildet.**

**Verein „Kleine Herzen“ initiiert einmaliges Projekt / Wissenschaftsministerin lobt Initiative zur besseren Betreuung von Angehörigen schwerstkranker Kinder auf Intensivstationen**

zur besseren Betreuung der Angehörigen von herzkranken, schwerstkranken und verletzten Kindern auf Intensivstationen das einmalige Projekt „Kriseninterventionshelfer im klinischen Einsatz“ ins Leben gerufen. „Der Verein Kleine Herzen hat mit herausragendem ehrenamtlichen Engagement erreicht, dass Eltern und Angehörige herzkranker Kinder in dieser schweren Zeit verlässlich begleitet werden. Mit

sche Ministerin für Wissenschaft und Kultur.

## **40 Prozent der Patienten und Angehörigen mit Migrationshintergrund**

Das Ziel ist es, einen Teil der Ärzte, Pflegenden, Therapeuten, Psychologen, Absolventen der Pflegeschulen und Studierenden der MHH und der Kliniken des PIN zu Krisenbegleitern auszubilden, um der



**V.l.n.r.: Ramazan Salman, Gabriele Heinen-Kljajic, Prof. Dr. Christopher Baum, Ira Thorsting, Hermine Nock, Dr. Michael Sasse, Prof. Dr. Hans-Carlo Kallfelz, Prof. Dr. Philipp Beerbaum.**

Angst, Hilflosigkeit und Wut sind häufige Reaktionen verzweifelter Eltern, deren Kind wegen einer lebensbedrohlichen Erkrankung oder eines Unfalls auf der Intensivstation liegt. Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH), der Verein „Kleine Herzen Hannover“ und das Pädiatrische Intensiv Netzwerk (PIN) haben

der Weiterbildung zum Kriseninterventionshelfer bekommen nun auch die enorm belasteten Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger die notwendige Unterstützung. Ich begrüße es sehr, dass dabei ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund gerichtet wird“, erklärte Gabriele Heinen-Kljajic, Niedersächsi-

besonderen Belastungssituation von Angehörigen auf Kinderintensivstationen gerecht zu werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Patienten und ihren Angehörigen mit Migrationshintergrund – sie machen allein in der MHH etwa 40 Prozent aus. „Wir bemühen uns seit zehn Jahren, die psychosoziale Betreuung von

# Kriseninterventionshelfer

herzkranken jungen Menschen und ihren Angehörigen in der MHH zu verbessern. Das geht nur, weil dort jeder, vom Präsidium über den Professor bis zur Krankenschwester und den Therapeuten, unglaublich engagiert und offen für unsere neue Idee ist. Das Projekt Krisenintervention funktioniert nur im Team, und die Ärzte und Pflegekräfte sollen davon ebenso profitieren wie die Patientenfamilien“, betonte Ira Thorsting, Vereinsvorsitzende der „Kleinen Herzen Hannover“ und Initiatorin des Projektes.

## Erste Pilot-Kurse sind abgeschlossen

Zwei Pilot-Kurse mit insgesamt 30 Teilnehmern haben schon stattgefunden. Sie belegen das große Interesse in den beteiligten Kliniken und den hohen Druck, unter dem vor allem Ärzte und Pflegekräfte stehen.

Ein weiteres Ergebnis aus den Befragungen der Kursteilnehmer: Angesichts der gerade zur Zeit großen Zahl an Patienten aus Migranten- und Flüchtlingsfamilien sind multikulturelle Aspekte besonders wichtig; darum wird das renommierte Ethno-Medizinische Zentrum Hannover in das Kursangebot einbezogen. Das gesamte Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

## MHH-Präsident lobt Initiative von Verein und Beschäftigten

**NACHBARSCHAFTINNOVATION**  
Gemeinschaft als Erfolgsmodell

Deutschland  
Land der Ideen  
Ausgewählte Ort 2016

## Krisenbegleiter im Krankenhaus

Ärzte, Pflegekräfte, Betreuer und Therapeuten im Krankenhaus werden immer wieder mit äußerst belastenden Situationen konfrontiert: Patienten werden auf Dauer behindert bleiben- oder sterben, und die Angehörigen müssen so schnell wie möglich darüber informiert werden.

Der Verein „Kleine Herzen Hannover“ unterstützt seit zehn Jahren die Kinderherzambulanz des MHH und die angeschlossene Kinderherzambulanz. Unser Ziel: Die Patienten, ihre Eltern und Geschwister sollen sich immer gut und wertig betreut fühlen – auch, wenn es schwierigere Situationen kommt.

Unsere Idee: Ärzte und Krankenschwestern, aber auch Betreuer und Therapeuten sollen eine Weiterbildung als psychologisch geschulte Krisenbegleiter bekommen!

Helfen Sie uns?

[www.kleineherzen.de](http://www.kleineherzen.de)

# Kriseninterventionshelfer

„Aus- und Weiterbildung sind Kernaufgaben unserer medizinischen Hochschule. Das Projekt Kriseninterventionshelfer zeigt besonders deutlich, wie klug platzierte Programme berufsgruppenübergreifend wichtige Bedarfe decken, zum Nutzen aller Beteiligten und Betroffenen“, betonte MHH-Präsident Professor Dr. Christopher Baum. „Das Präsidium der MHH freut sich sehr, dass dieses wegweisende Projekt durch die Initiative unserer Mitarbeiter und der Stiftung Kleine Herzen entstanden ist und sich sehr erfolgreich weiterentwickelt.“

## Netzwerk in ganz Niedersachsen soll entstehen

Über die bereits vorhandenen Strukturen des PIN soll in einem weiteren Schritt ein nachhaltiges Netzwerk von Kriseninterventionshelfern entstehen, um betroffenen Familien auch am Heimatort helfen zu können. Für die ersten drei Jahre werden Kosten von 200.000 Euro erwartet, die zum Teil von den „Kleinen Herzen“ finanziert und für die noch dringend Geldgeber gesucht werden.

Das PIN, dem inzwischen 43 norddeutsche Kliniken angehören, kümmert sich um eine bessere Kommunikation zwischen den Kliniken, gemeinsame Strategien in der Behandlung und der Aus- und Weiterbildung. „Das pädiatrische Intensivnetzwerk ist ein

weltweit einmaliges Projekt, das schwerstkranken Kindern in Norddeutschland die bestmögliche Behandlung ermöglichen soll. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen muss in vielen Fällen eine Krisenintervention für die Familien

terdisziplinäre Schulung garantiert Nachhaltigkeit und dient sowohl der „Psychohygiene“ als auch der Vorbeugung von Überlastung von Ärzten und Pflegern“, erklärte die Geschäftsführerin Hermine Nock. Die Kurse für Ärzte, Pflege-



durchgeführt werden, da die psychologischen Belastungen für sie außerordentlich hoch sind“ sagte Dr. Michael Sasse, leitender Oberarzt der MHH-Kinderintensivstation und Initiator des PIN.

## „Ausweitung auf ganz Deutschland ist notwendig“

Unterstützung kommt auch vom Bundesverband Herzkranken Kinder. „Die Einführung dieses einzigartigen, innovativen Projektes ist in allen deutschen Kinderherzkliniken notwendig. Eine bundesweite in-

kräfte, Therapeuten und Betreuer aus der MHH und aus 43 Kliniken des Pädiatrischen Intensiv Netzwerks PIN in Norddeutschland werden vom renommierten Institut für Human Resources unter Leitung von Michael Steil durchgeführt. Damit ist das neue Projekt der "Kleinen Herzen" auch an das bundesweite Netzwerk PSNV für psychosoziale Notfallversorgung angeschlossen.

[Quelle: MHH-Pressestelle vom 15.3.2016]

# Kriseninterventionshelfer

**Grundkurs "Krisenbegleiter im Krankenhaus" vom 21. bis 24.4.2016. Ein Erfahrungsbericht von Dr. Thomas Jack, Oberarzt der Abteilung Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin der MHH.**



Mit großer Begeisterung habe ich mich in meiner Funktion als langjähriger Kinderintensivmediziner, tätig auf der größten Kinderintensivstation im deutschsprachigen Raum, zu dem 3. Krisenbegleiterkurs angemeldet. Der Projektverein "Kleine Herzen" hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Ärzte, Pflegekräfte, Betreuer und Therapeuten im Krankenhaus darin zu schulen, Patienten

präklinischen und heimischen Umfeld die Angehörigen unterstützen sollen. Von Krankenhausärzten, die auch häufig mit schwierigen Situationen konfrontiert werden, werden solche Fähigkeiten erwartet, darin geschult und darauf vorbereitet

erleben muss, war es für mich keine Frage, dieses Kursangebot wahr zu nehmen. Denn nicht zuletzt ist es auch so, dass wir zwar mittlerweile nahezu alle Patienten gut und erfolgreich behandeln können, trotzdem beginnt die Aufnahme des eigenen Kindes auf die Intensivstation immer mit einer schweren persönlichen Krise für die betroffenen Angehörigen, die mit Ängsten und Nöten, manchmal auch mit Verzweiflung verbunden sein kann.

Trotz dieser Bereitschaft und der freudigen Erwartung an den Kurs, hatte ich ein doch etwas mulmiges Gefühl im Bauch, als ich mich morgens auf den Weg in das Skills Lab der Medizinischen Hochschule Hannover machte. Ich wusste nicht, was auf mich zukommen wird in den nächsten vier Tagen, und darüber hinaus sind Kursangebote, die sich mit Kommunikation, Selbstreflexion und emotionaler Verarbeitung schwieriger Situationen beschäftigen, immer noch reichlich ungewohnt für Mitarbeiter aus der Ärzteschaft.



ten und Angehörige professioneller in krisenhaften Situationen begleiten zu können. Solche Schulungen werden bislang zumeist für Feuerwehr, Polizei, Seelsorger und Psychologen durchgeführt, die im

werden Ärzte bislang nahezu ausnahmslos nicht. Da ich als Oberarzt der Kinderintensivstation krisenhafte Situationen, vom Mitteilen einer schwieriger Diagnose bis zum Überbringen einer Todesnachricht,

Nachdem aber der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, netten Gesprächen und einer recht fröhlichen Vorstellungsrunde begann, fiel das Hereinfinden in die Kursinhalte alles andere als schwer. Es ergab sich eine sehr interessante Teilnehmerzusammensetzung. Neben einem weiterem oberärztlichen Kolle-

# Kriseninterventionshelfer

gen und zwei Rotationsassistentinnen, die für eine begrenzte Zeit auf unserer Intensivstation arbeiten, nahmen noch eine gestandene Oberärztin aus der Frühgeborenenmedizin, eine weitere kinderintensivmedizinisch tätige Oberärztin, eine Krankenhauspsychologin, eine Krankenschwester und eine Krankenhausseelsorgerin an dem Kurs teil.

Die Dozenten des „Instituts für Human Resources“ (IHR), be-

brachte, was die Authentizität der Lerninhalte für alle Teilnehmer zu jeder Zeit spürbar machte. An den ersten beiden Tagen brachte uns Martin Turrowski die Prinzipien der Kommunikation in der Krisensituation näher, wir sprachen über die Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen in solchen Krisensituationen und über zu erwartende Reaktionsmuster in akuten Belastungssituationen. Spielerisch wurden die Inhalte zur Kommunikation erlebbar gemacht, beispiels-

nehmer eigenen Erfahrungen beizutragen, und die Teilhabe an diesen vielfältigen Erfahrungen machte den Kurs von Beginn an für alle Teilnehmer wertvoll. Man merkte, dass die Diskussionsbereitschaft und auch die Offenheit und Bereitschaft, schwierige bereits durchlebte Situationen mit den anderen Kursteilnehmern zu teilen, auch durch die Dozenten als sehr positiv wahrgenommen wurde. Dieses Arbeitsklima des Kurses war nur möglich aufgrund einer für viele der Teilnehmer als ungewohnt erlebten, über die Profession der Einzelnen hinausgehenden, stets zu spürenden gegenseitigen Wertschätzung.

Nach den ersten beiden Tagen übernahm Michael Steil die Aufgabe, uns auch in verschiedenen Szenarien noch näher an die Thematik heranzubringen. Unterbrochen von spannenden eigenen Erfahrungsberichten aus seiner Tätigkeit als Krisenbegleiter und immer

wieder verschiedensten thematischen Blöcken (zum Beispiel zu den fünf Handlungsprinzipien der psychosozialen Unterstützung), machten uns vor allem die emotional anspruchsvollen Szenarien die erlernten Inhalte erlebbar.

Ein weiterer Abschnitt des Kurses an diesen zwei Wochenendtagen befasste sich mit den Mechanismen des Selbst-

heimatet in Freiburg im Breisgau, die über eine außerordentliche Erfahrung in der Schulung dieser Inhalte verfügen, führten uns spielerisch und sehr professionell, aber stets auch humorvoll an die unterschiedlichen Themen heran. Beide Dozenten verfügen über eine Lebensgeschichte, die Ihnen bereits vielerlei eigene erlebte Erfahrungen im Bereich der Krisenbegleitung ein-

weise indem wir versuchten nur mittels verbaler Anweisung ein komplexes Gebilde aus Le-gosteinen nachzubauen.

Durch die vielen Übungen wuchs die Gruppe schnell zusammen, und durch die bunte Zusammensetzung ergaben sich immer häufiger sehr interessante und überaus anregende Diskussionen. Nahezu zu jedem Punkt hatten die Teil-



# Kriseninterventionshelfer

schutzes, Prinzipien der Salutogenese und der Entwicklung von Coping-Strategien, was von allen Teilnehmern als weiterer wichtiger und wertvoller Part dieses Kurses wahrgenommen wurde.

Insgesamt endete der Kurs am Sonntag nach vier inhaltlich und emotional sehr ausgefüllten Tagen. Jeder der Teilnehmer äußerte seine große Zufriedenheit mit den erlernten Kursinhalten, der Art und Weise der Vermittlung und der gegenseitigen Wertschätzung während des Kurses.

Alle tauschten ihre Anschriften und Emailadressen aus und vereinbarten ein Wiedersehen

und ein Fortsetzen des Erfahrungsaustausches.

Nach meinen noch ganz frischen Erfahrungen mit diesem Kurs halte ich es für äußerst sinnvoll und wichtig, dass möglichst viele Helfer aus den verschiedenen beteiligten Subspezialitäten (Ärzte, Pflege, Psychosozialer Dienst, Seelsorge u.a.) eine solche Möglichkeit wahrnehmen.

Sich mit den Prinzipien und Inhalten der professionellen Krisenbegleitung und der Verarbeitung des Erlebten in dieser Art und Weise auseinanderzusetzen, bringt jeden auch persönlich weiter voran und ermöglicht uns, in diesen

schwierigen Situationen eine Hilfe für die Angehörigen sein zu können.

Die Mitarbeiter des IHR machen eine großartige, hochprofessionelle Arbeit bei der Vermittlung der Kursinhalte. Bereits jetzt freue ich mich auf den hoffentlich bald folgenden Refresherkurs.

Ich fühle mich durch den Kurs bestärkt, aber auch vielfältig sensibilisiert und unterstützt, damit ich auch weiterhin die Aufgaben der Krisenbegleitung im Spannungsfeld der modernen Intensivmedizin annehmen kann.





# Supervision

**Bericht von Dr. Michael Sasse, Ltd. Oberarzt der Päd. Intensivstation der MHH:**

Die Supervision war auch im Jahr 2015 der wichtigste Stützpfeiler des Anti-Burn-Out-Programms der Stationen 67 und 68B. Es fanden monatlich drei Sitzungen statt. Durch den deutlichen Anstieg der Patientenzahlen sowohl in der Kinderkardiologie/Kinderherzchirurgie als auch in der Kinderintensivmedizin, hier v.a. durch eine erhebliche Steigerung von Notfallversorgungen aus dem Kinderintensivnetzwerk PIN, kam es im vergangenen Jahr zu einem nur noch schwer zu bewältigenden zusätzlichem Arbeitsanfall.

Die Supervision war hier einmal mehr ein wichtiger Faktor, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung zu stützen. Die einzelnen Sitzungen sind nun mit einem festen Thema versehen, um auf akute Situationen adäquat reagieren zu können. Dies führte auch zu einer deutlich besseren und stabileren Beteiligung an den Supervisionen.

Misstände im Stationsalltag werden aufgedeckt und Verbesserungsvorschläge in den Sitzungen gemeinsam erarbeitet. Dies führt in der Regel zur sofortigen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und motiviert somit zum kreativen Umgang mit den täglichen Problemen. Frustration und Resignation können durch die



Supervision vermindert werden. Ohne diese Form der gelenkten und moderierten Teamsitzung ist das Arbeiten unter solch gesteigerten Stressanforderungen unmöglich geworden.

Weitere Stationen in der MHH-Kinderklinik haben nun auf Grundlage der Erfahrungen mit

unserem gemeinsamen Projekt auch mit einer Supervision begonnen. Bundesweit werden wir, auch von Berufsverbänden der Intensivpflege, um die Supervision beneidet.

Eine Kommission zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufes in der MHH-Kinderklinik wird das Projekt Supervision als einen der wichtigsten Eckpfeiler in der Anwerbung neuer MitarbeiterInnen darstellen.

Da in Zukunft von einer weiteren Steigerung der Arbeitsbelastung auszugehen ist, kommt der Supervision eine zunehmend wichtigere Funktion zu, um eine nachhaltige Arbeit im Bereich der Versorgung schwerstkranker Kinder garantieren zu können.



# Sozialbetreuung

... ein Projekt der "Kleinen Herzen" in der MHH-Kinderherzkllinik.

Von Dr. Nilgün Kimil

"Im Zeitraum März 2015 bis März 2016 lag der Schwerpunkt meiner Tätigkeiten wieder bei der familienorientierten Rehabilitation. Nach einem Gespräch mit Prof. Beerbaum organisiere ich bei Bedarf für neu aufgenommene Patienten/innen eine Rehabilitationsmaßnahme. Dieses Vorgehen hilft, den Erfolg der operativen Maßnahme nachhaltig zu sichern, und die betroffene Familie kann sich einfacher und schneller wieder an ihren Alltag adaptieren.

Aufgrund der Zunahme der Flüchtlingszahlen in den letzten Monaten hat auch der Anteil der Migrantinnen/innen unter unseren Patienten/innen zugenommen. In manchen Monaten

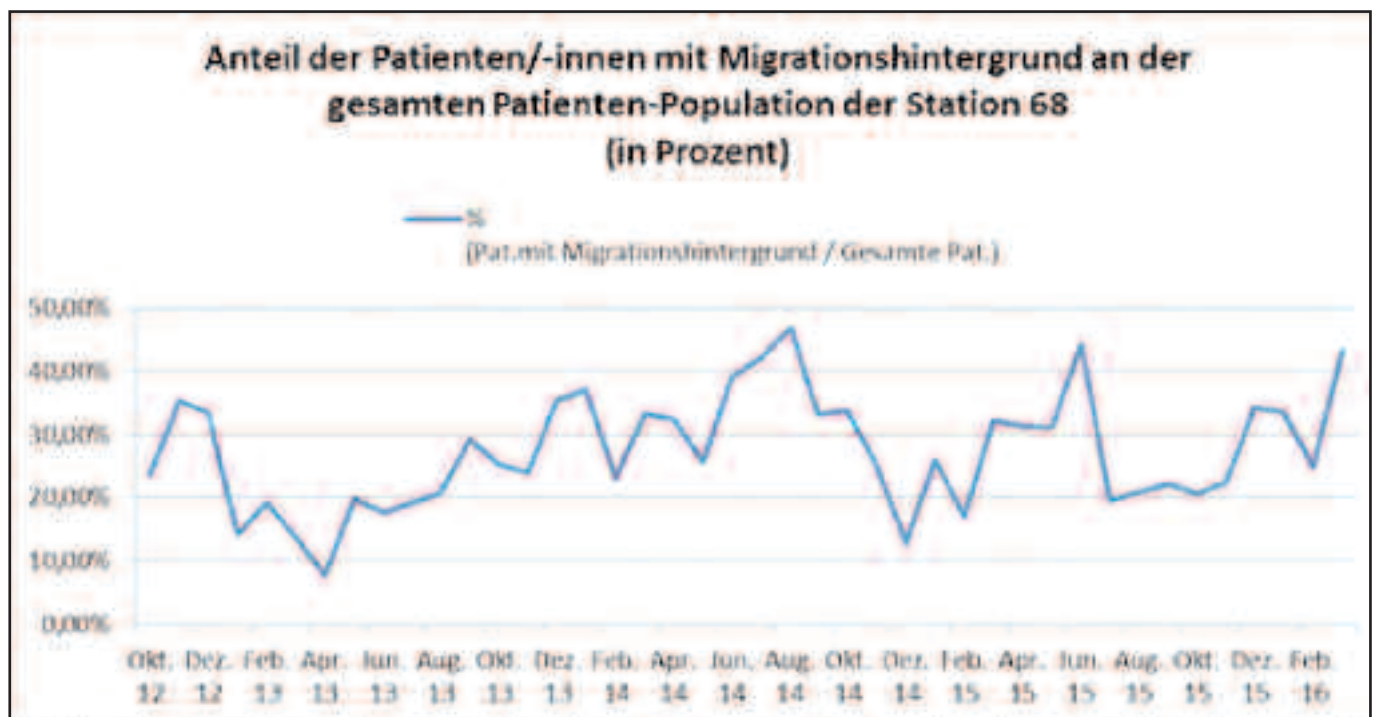


lag ihr Anteil über 40 Prozent. Dadurch ist insbesondere der Bedarf an Dolmetschern für die Sprachen Arabisch und Kurdisch angestiegen.

Aus dem unteren Diagramm kann der Anteil der Patienten/innen mit Migrations-

hintergrund entnommen werden, die seit Beginn unseres Projekts im Jahr 2012 in unserer Abteilung behandelt wurden.

Aus dem nächsten Diagramm können die Anliegen der Patienten/-innen und Angehörige



# Sozialbetreuung

entnommen werden, mit denen sie sich an mich gewendet haben.

In diesem Zeitraum musste ich sehr intensiv eine Migrantenfamilie aus Bulgarien betreuen, die auf eine Herztransplanta-

Schließlich habe ich mit der Mutter und Großmutter einen Träger persönlich besucht, der noch freie Plätze hatte.

In einem anderen Fall musste für eine Flüchtlingsfamilie, die kein Deutsch sprechen konnte

Die Anzahl der Patienten/innen und Eltern, die ich ab dem 01.03.2015 bis Ende März 2016 persönlich besucht habe, denen ich meine Person und Funktion vorgestellt habe, beträgt 165.



tion gewartet hat. Die Ärzte der Intensivstation berichteten mir, dass es aufgrund der mangelnden Deutschkenntnisse der Familienmitglieder Probleme gebe. Da die Muttersprache der betroffenen Familie Türkisch war, konnte ich diese über eine längere Zeit beraten und begleiten. Ich habe für sie Träger von Integrationskursen in Hannover recherchiert und mit vielen dieser Träger Telefonate geführt. Die Familienmitglieder mussten schnellstmöglich einen Deutschkurs belegen.

und in einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht war, eine eigene Wohnung gefunden werden. Die behandelnden Ärzte betrachteten die Unterbringung des frisch operierten Kindes in der Flüchtlingsunterkunft aufgrund der unzureichenden hygienischen Bedingungen als nicht angemessen.

Nach vielen Gesprächen mit zuständigen Behörden konnte ich in sehr kurzer Zeit eine angemessene Wohnmöglichkeit für die Familie organisieren.

Um mich beruflich weiterzubilden und weiter zu entwickeln, habe ich die folgenden Tagungen und Seminare besucht:

- 30.09.2015 Symposium „Herzkrank geboren – ein lebenslanger Weg“ (Veranstalter: MHH/Pädiatrische Kardiologie)
- 16.10.2015 32. Arbeitstagung des Psychosozialen Arbeitskreises in der Pädiatrischen Kardiologie (PSAPKA) e.V. (Veranstalter: Uniklinik Köln/Kinderkardiologie)

# Sozialbetreuung

• 02.11.2015 Intensivseminar „Sozialrecht: Hilfen für Kinder mit Behinderung“ in Berlin (Veranstalter: Akademie Recht)

Die folgenden Seminare werde ich ebenfalls demnächst besuchen:

• September 2016 - Krisenbegleiter-Kurs

• 10.06.2016 - 2. Teil des SGB IX: "Schwerbehindertenrecht mit Verwaltungsverfahren SGB X und SGG" in Hildesheim (Veranstalter: Akademie Recht)

• 28.10.2016 - 1. Teil des SGB IX: "Rehabilitation und Teilhabe mit Verwaltungsverfahren SGB X und SGG" in Hildesheim (Veranstalter: Akademie Recht)"

## Dr. Nilgün Kimil zum 10. Geburtstag des Vereins "Kleine Herzen":

„Ich bin Mutter von zwei Kindern und schätze mich glücklich, dass beide gesund sind. Ich kann mich sehr gut in andere Mütter hineinversetzen, deren Kinder aufgrund von Schmerzen oder Ängsten weinen müssen. Wenn ihr Kind eine Diagnose erhält, deren Bezeichnung ihnen bisher fremd war, dann bricht für sie erst einmal eine Welt zusammen. Chronische Herzerkrankungen können die Betroffenen ein Leben lang begleiten und belasten. Jede Hilfestellung kann dabei für die betroffenen Familien eine große Bedeutung haben.

Außerdem bin ich eine Migrantin, die vor 15 Jahren ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland eingereist ist. Von daher weiß ich sehr gut, was es bedeutet, sich aufgrund fehlender Sprachkenntnisse nicht ausdrücken und erklären zu können. Jedes Kind auf der Kinderherzchirurgischen Sta-

tion in der MHH hat seine eigene Geschichte. Manche Eltern sind als Flüchtlinge in unser Land gekommen und sind, bevor sie ihr eigenes Trauma verarbeiten konnten, mit der schweren Erkrankung ihres Kindes in einem Land konfrontiert, dessen Sprache sie noch nicht beherrschen. Sie haben dann niemanden, mit dem sie über ihre Sorgen und Nöte sprechen können!

Deswegen ist es wichtig, diese Menschen an die Hand zu nehmen und ihnen mit Hilfe von muttersprachlichen Angeboten eine Möglichkeit zu geben, sich zu artikulieren.

Jeden Tag kommen auf die Kinderkardiologische Station der MHH einige neugeborene Kinder mit Herzerkrankungen. Bevor sich die Eltern unbeschwert über das neugeborene Kind freuen können, sind sie zunächst mit vielen komplexen Gefühlen wie Angst, Schuld, Abwehr etc. konfrontiert.

Die Behandlung der betroffenen Kinder auf unserer Station

erfolgt mit einem Höchstmaß an medizinischem und pflegerischem Wissen und Können: die Herzen der Kinder sind in guten Händen.

Auch wenn der Vereinsname „Kleine Herzen Hannover e.V.“ die Behandlung von Kindern nahelegt, werden auch für die „großen Herzen“ eine Reihe von Hilfen und Maßnahmen angeboten, die betroffene Eltern und Angehörige unterstützen.

Ich unterstütze diesen Verein, weil jede Hilfestellung die Probleme der Mütter und Väter von kleinen Patienten effektiv reduzieren hilft. Die Mütter haben die Möglichkeit, bei ihren kranken Kindern im Krankenhaus zu bleiben und werden dadurch ein Stück weit entlastet. Wenn herzkranken Kinder statt grauer und trister Krankenhauswände eine farbenfrohe Welt zu Gesicht bekommen, dann zaubert das in ihre sorgenvollen Gesichter ein Lächeln.“

# Familienmalen mit Anne Nissen

Anne Nissen

## Bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin

„Kranke Kinder müssen in einer Klinik unzählige Untersuchungen und Anwendungen über sich ergehen lassen. Am Wochenende sind diese auf ein Minimum reduziert, und auch die „angenehmen Angebote“ wie z.B. Spieloase, Klinikschule, Clinic Clowns und Kunsttherapie finden am Wochenende in der Regel nicht statt. So kann die erholsame freie Zeit in der Klinik sehr langatmig werden. Besucher wie Freunde, Eltern und Geschwisterkinder sind dann eine willkommene Abwechslung. Im Krankenzimmer am Bett des Kindes sind die Möglichkeiten der Aufmunterung und Unterhaltung jedoch begrenzt. Zumal sich die Gedanken und Sorgen der erwachsenen Besucher meist unentwegt um das Wohlbefinden des Kindes drehen.

Um den kranken Kindern gemeinsam mit ihrem Besuch eine Möglichkeit zu geben, in einem kreativen „Frei-Raum“ den Klinikalltag zu vergessen, sich von Ängsten und Spannungen zu befreien oder einfach Freude an der Gemeinsamkeit zu erleben, hilft das Malangebot am Wochenende.



Die Kinder, seien es Patienten oder gesunde Besucherkinder, sind meist hochmotiviert und fangen sofort an, mit Farben zu experimentieren. Dagegen haben die Erwachsenen meist Hemmungen und bezeichnen sich selbst als „unkreativ“.

Typische Aussagen wie „Ich kann nicht malen“ zählen für mich als Künstlerin und Kunsttherapeutin nicht. Ganz im Gegenteil konnte ich den einen oder anderen Erwachsenen ermutigen, das Malen doch einmal auszuprobieren. So nach dem Motto: Wer einen Stift in der Hand halten kann, der kann auch malen. Als sich eine Mutter auf das „Experiment“ einließ, meinte sie überrascht: „Ich hätte gar nicht gedacht,

dass Malen so gut tut. Das müsste man wirklich viel öfter machen.“ Die Kinder wissen das besser. Ob allein, mit Freunden oder Geschwistern - sie sind vertieft dabei, ihre Bilder mit Farben oder bunten Steinchen zu gestalten. Bei kleineren Kindern ist das Vermischen der Farben in der Palettenschüssel zu einer braunen „Matschepampesoße“ fast spannender als das Ergebnis auf der Leinwand. Manchmal zur Enttäuschung der Eltern, die sich ein wohl gefälliges farbiges Bild von ihrem Kleinen wünschen. Hier versuche ich, den Eltern entgegen ihren Erwartungen die Lust am Experimentieren zu vermitteln. Insbesondere in der Klinik sollen die Kinder frei sein von jeg-

# Familienmalen



lichen Zwängen. Ein Mädchen, das bereits längere Zeit in der Klinik war, bekam fast nie Besuch. Sie hielt sich den ganzen

Nachmittag bei mir auf und fragte mich nach der zweiten Leinwand schüchtern und ungläubig, ob sie wirklich noch

eine Leinwand bemalen dürfe. Als ich sie ermutigte, sich ruhig noch eine Leinwand oder eine Dose zum Bemalen auszusuchen, meinte das Mädchen, sie wolle ein paar Geschenke für ihre Familie malen. Sie genoss es sehr, zwischen all den anderen Kindern zu malen, anstatt allein auf ihrem Zimmer zu sein.

Die entstandenen Bilder auf herzförmigen oder rechteckigen Leinwänden sowie die bunt bemalten Schachteln wurden am Ende gegenseitig bestaunt und stolz gezeigt.”

## Anne Nissen zum 10. Geburtstag des Vereins „Kleine Herzen“:

“Seit vielen Jahren arbeite ich kunsttherapeutisch mit Kindern in der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover und biete in Zusammenarbeit mit „Kleine Herzen e.V.“ Eltern-Malen für betroffene Eltern herzkranker Kinder an. Mir wird immer wieder vor Augen geführt, unter welcher großen Belastung Familien mit herzkranken Kindern stehen.

Nicht nur während eines Krankenhausaufenthaltes, auch im alltäglichen Leben kümmern sich die Eltern sowohl um ihr krankes als auch gesundes Kind. Der Versuch, ein halbwegs normales Leben zu ge-

stalten, ist jedoch häufig von Ängsten und Spannungen begleitet.

Ich bin immer wieder beeindruckt und berührt, mit wieviel Engagement, Ideenreichtum, Ausdauer, Überzeugung, Motivation, Hartnäckigkeit und Herzblut sich „Kleine Herzen“ einsetzt und erfolgreich kleine und große Dinge für die herzkranken Kinder und deren Familien bewegt und realisiert. Insofern ist es mir ein großes Anliegen, „Kleine Herzen“ mit meiner kreativen Arbeit zu unterstützen.

So beeindruckt ich vom Erfolg der Arbeit von „Kleine Herzen“ bin, so wünsche ich mir für die herzkranken Kinder als auch die Geschwisterkinder und El-

tern, dass nicht nur Vereine wie z.B. „Kleine Herzen e.V.“ sich für diese Familien engagieren, sondern dass neben der medizinischen Versorgung die psychosoziale Versorgung ebenso selbstverständlich zum Leistungsspektrum einer Klinik dazugehören sollte.

Sich mit Menschen zu beschäftigen, empfinde ich als große Bereicherung, sei es auf beruflicher als auch auf privater Ebene. Vielleicht ist das so eine Art Lebensmotto von mir. Menschen nah zu sein, sich mit ihrem Lebensschicksal zu beschäftigen, sei es mit ihren Freuden oder ihrem Leid, ein wenig Wegbegleiterin zu sein. Das ist für mich, was das Leben ausmacht.”

# Wii-Bewegungskonzept

## Vom Krankenhausbett auf die Slalom-Ski

Bei der Behandlung angeborener Herzfehler hat sich in den vergangenen Jahren vieles verändert. Herzkranken Kinder und Sport? Lieber kein Risiko eingehen, hieß es früher. Und heute? Da werden die jungen Patienten - unter ärztlicher Kontrolle - auch körperlich gefordert. Selbst nach einer Operation sollen sie möglichst schnell wieder mobilisiert werden, ihr Gleichgewichtssinn soll trainiert, die Lust an der Bewegung gefördert werden. Soweit die wohl gemeinte Theorie! Und die Praxis? Wenn der Physiotherapeut ans Krankenhausbett kommt und mit "ein paar ganz leichten Übungen" lockt, entdecken die frisch Operierten oft, "dass es ja eigentlich noch doll wehtut"! Und überhaupt: "Ich hab` keine Lust!"



Wenn die beiden Physiotherapeutinnen Johanna Briegert und Sabine Toussaint von der MHH-Kinderklinik aber mit dem großen gelben Schrank auf Rädern kommen, ist das Interesse schnell geweckt. Drinnen befindet sich nämlich etwas, das viele Kinder von zu Hause kennen und lieben: eine Spielekonsole mit Fernbedienungen und einem sogenannten

Balance Board. Zuerst im Sitzen, später im Stehen können sie nun durch Slalomtore flitzen, "gefährlichen" Pendeln ausweichen, in einer Seifenblase einen verwinkelten Flussparcours entlang fahren oder Kugeln durch Labyrinth lenken. Schon anstrengender wird es beim Paddeln, Bogenschießen oder Tischtennis. Selbst kleine Wettbewerbe zwischen Bettenachbarn sind möglich. Welche Bewe-

gungen der einzelne Patient schon machen darf, welche Belastung erlaubt ist, entscheiden die behandelnden Ärzte der Kinder-Herzstationen. Schon 2009 hatte der Lehrstuhl für Sport und Gesundheitsförderung der TU München, zusammen mit dem Deutschen Herzzentrum und der Firma Nintendo eine Studie über den Einsatz von Spielekonsolen nach einer Herzoperation durchgeführt. Das Ziel: "... Koordination, Gleichgewichtsfähigkeit, Ausdauer und Kraft im Rahmen einer spielerisch orientierten Bewegungseinheit zu verbessern."

An der Medizinischen Hochschule Hannover hat der Verein "Kleine Herzen" vorerst eine mobile und eine stationäre Konsole angeschafft. Finanziell unterstützt wurde er dabei von der Belegschaft und der Stiftung der VHV-Gruppe.



Balance Board. Zuerst im Sitzen, später im Stehen können sie nun durch Slalomtore flitzen, "gefährlichen" Pendeln ausweichen, in einer Seifenblase einen verwinkelten Flussparcours entlang fahren oder Kugeln durch Labyrinth lenken. Schon anstrengender wird es beim Paddeln, Bogenschießen oder Tischtennis. Selbst kleine Wettbewerbe zwischen Bettenachbarn sind möglich. Welche Bewe-

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

## Keine Zeit zum Feiern!

Eigentlich hätte der 28. Januar 2016 ganz dick im Veranstaltungskalender angestrichen sein müssen. Denn da feierte die Initiative „Kleine Herzen“ ihr zehnjähriges Bestehen. Längst hätte für diesen Tag ein Veranstaltungsort gefunden sein müssen, das Festtagsmenü hätte schon in Vorbereitung sein müssen, die Eintrittskarten im Druck. Oberbürgermeister Stefan Schostock und sein Vor-Vorgänger Herbert Schmalstieg – beide Schirmherren des Vereins – hätten an ihren Reden geschrieben, ebenso wie das Ehrenmitglied, Prof. Dr. Hans Carlo Kallfelz. Liedermacher Ralf Grabowski und Piano-Rocker Andy Lee – den „Kleinen Herzen“ ebenfalls eng verbunden - hätten nichts anderes im Kopf gehabt, als ihr Bühnenprogramm.

Und die vielen Spender und Sponsoren aus Nah und Fern wären bestimmt schon ganz aufgeregt gewesen: Nicole Voss und ihre Mutter von der Kinderboutique NicoLina, die seit Jahren jede Woche liebevoll Empfangsgeschenke für die herzkranken Kinder und Jugendlichen in der Medizinischen Hochschule Hannover zusammenstellen; Inka Behnssen und ihr Team vom Naturkosmetik-Hersteller LOGO-COS, die jedes Jahr Hunderte von heiß begehrten Wundertüten zugunsten der „Kleinen

Herzen“ verkaufen; Harald Luther von der Landbäckerei Bosselmann und Kai Oppenborn von der Calenberger Backstube, die den Verein bei vielen Veranstaltungen nicht nur mit kostenlosen Leckereien unterstützen; die freundlichen Menschen der Springer Firma Paulmann, deren bunte Lampen so beruhigend auf die jungen Herzpatienten wirken; der Grafiker Volker Hehner, der viele Gestaltungsideen für Plakate und Broschüren sowie für das Cover der Benefiz-CD „HerzStücke“ einbrachte und umsetzte; der Lichtdesigner

**„Kleine Herzen“  
gibt es seit 10 Jahren!**

Norbert Wasserfurth, der half, im Herzkatheterlabor und auf der Intensivstation ganz besondere Effekte zu setzen; die Architekten Frank Schonhoff und Robert Wiese, die der gesamten Stationsebene 68 ein offenes, helles und fröhliches Gesicht gaben; Ramazan Salman vom Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover, Partner in einem bundesweit einmaligen Dolmetscher-System.

Familie Vierke aus Dähre, die seit Jahren Weihnachtsschmuck sammelt und gegen Spenden weitergibt; Familie Dubbert und der Heimatverein Extertal, die auf dem Herbstmarkt sammeln; Katja Tegtmeyer aus Wunstorf, Michael Isensee aus Lehrte, die "Grü-

nen Damen und Herren in der MHH", Lars Kompa und STADTKIND, Dirk Eickmeier und die Gesundheitszeitung, Gila Heybey von DAN SKAN, Bernhard Jäcker von cardiocon GmbH (Hannover Herz Lungen Messe), Anette und Bodo Arand, Hayo Göhmann, Familie Rodewald aus Bad Homburg, Frank Niemann und Matthias Straßner vom Landesverband Metall Nds./Bremen, Round Table Springe, Frederik Stolte aus Eldagsen, Magdalena Barge von Best Image, Anja Nay aus Hannover, die Polizei Hannover; große Unternehmen wie IKEA, Schollglas, VHV, Sparkasse Hannover, Deutsche Bank, Continental, E.ON, üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hugendubel, proWIN, Handwerkskammer Hannover, Playmobil, Lego, Duplo, Siku; Zahnärztekammer Niedersachsen, Bundeswehr, Hauptbahnhof Hannover, Leine-Einkaufszentrum, Feuerwehr Hannover, Tanzschule Bothe, Gregor Baum und so viele Andere, dass man sie gar nicht alle nennen kann!

Und natürlich wären auch die Ärzte und Pflegekräfte, die Therapeuten und Betreuer der MHH-Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin zusammen mit ihrem Direktor, Prof. Dr. Philipp Beerbaum und dem begnadeten Chef der Kinderherz-Chirurgie, Dr. Alexander Horke, eingeladen, dazu



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

der gesamte Vorstand der Medizinischen Hochschule, die Pressestelle, die Bauverwaltung. Nicht zuletzt der Bundesverband Herzranke Kinder und die Mitglieder des Vereins, die sich rein ehrenamtlich für die Betreuung der herzkranken jungen Menschen in der MHH einsetzen. Es wären viele Menschen zu einem bestimmt fröhlichen Abend zusammengekommen. Und wie es bei solchen Festakten üblich ist: Was nach Abzug der bestimmt nicht unerheblichen Kosten übrig bliebe, wäre den Projekten des Vereins zugute gekommen. Die Teilnehmer wären auch aufgefordert, noch kräftig drauf zu legen. Es geht ja um eine gute Sache.

Ira Thorsting, die Vorsitzende der „Kleinen Herzen“ schüttelt energisch den Kopf: „Nein, so wollten wir das nicht! Wenn jemand Ideen für ein Fest hat, das nichts kostet, dann her damit! Aber vor allem wird es darum gehen, all den Genannten Dankeschön zu sagen und nicht, ihnen Geld aus der Tasche zu ziehen. Auch die Pa-



tienten und ihre Eltern sollen mit feiern können, denn ihnen gilt ja unser ganzes Engagement!“

Und darum: Das ganze Jahr 2016 soll Geburts"tag" sein! Alle Spendenaktionen sind herzlich willkommen. Und am 28. Januar wurde trotzdem gefeiert! Ganz privat! Genau an diesem Tag, im Fußball-WM-Jahr 2006, waren Ira und Jörns Thorsting Gäste auf dem Niedersächsischen Landespresseball. Die Tombolagewinne wurden gezogen. Sonderpreis: zwei VIP-Tickets für das End-

spiel der Weltmeisterschaft. "And the winner is..." - Für Ira Thorsting stand sofort fest: Das sollten die Eintrittskarten für ein ganz anderes großes Projekt sein - Familien-Zimmer für die Kinderherzklinik der Medizinischen Hochschule Hannover! Damit Mama oder Papa bei den kleinen Patienten bleiben können. Die Thorstings wissen genau, wie es Familien nach der Diagnose "angeborener Herzfehler" geht. Sie waren einst selbst betroffen, und die MHH wurde zum Ort der Rettung. Es war also ein Akt der Dankbarkeit, dass Ira Thorsting die kostbaren Karten kurz entschlossen unter den übrigen Ballgästen versteigern ließ.

## Und zehn Jahre später?

Es wurde weit mehr erreicht, als die Initiatorin erträumt hatte. Die "Kleinen Herzen" - eine ganz große Erfolgsgeschichte!



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Wolfgang Weihs

## Fotograf

"Kaum zu glauben, aber wahr: Ich war noch vor der Geburtsstunde des Vereins dabei, denn "es war einmal": Tradition über Jahrzehnte in Hannover, dass am letzten Samstag im Januar im Kuppelsaal der ehemaligen hannoverschen Stadthalle, die neudeutsch als CCH firmiert, der "Presseball" veranstaltet wurde. Als Glück empfand ich im Jahr des späteren "Fußball-Sommermärchens" bereits meine Teilnahme, aber noch glücklicher war ich vor zehn Jahren, Augenzeuge eines oft ersehnten, aber bis dato bei vielen dieser Bälle nicht erlebten "Traumes" zu werden. Und der bewahrheitete sich während der Gewinnziehung der Tombola kurz vor Mitternacht so:

Aufgerufen wurde eine Losnummer, die im Original im Besitz des früheren ZDF-Berufskollegen Jörns Thorsting und seiner Frau Ira war. Sie

ging auf die Bühne und erklärte kurz und bündig, dass sie über den bei Fußballfans heiß begehrten Gewinn von VIP-Tickets für das WM-Finale im Sommer in Berlin nicht "standesgemäß" jubeln könne. Vielmehr wolle sie den "Supergewinn" zu Gunsten von herzkranken Jugendlichen und deren Eltern versteigern. Dafür würde sie, auf dem Gebiet erfahrene Mutter, sich verbürgen.

Ihr Wunsch wurde noch auf der Bühne Realität, denn ein anwesender bekannter Fußballtrainer aus dem Ruhrgebiet nahm die Eintrittskarten für einen Preis ab, der als einer der Grundsteine bei der Vereinsgründung half.

Dass Hilfe ab und an zu unerwarteten Ausgaben führt, erlebte ich Monate später, als ich

dem Wunsch der Vereinsgründerin Ira Thorsting folgte und zum Bauarbeiten-Auftakt in die Kinderklinik der MHH mit eigenem PKW fuhr. Dass dieser nach meinen Fotoaufnahmen und bei meinem "Abgang" nicht mehr an der geparkten



Stelle stand, verriet nichts Gutes. Mein Fahrzeug war abgeschleppt, weil falsch geparkt, und nur durch eine "Spende an den Staatshaushalt" wieder zu benutzen. Wie gerne hätte ich den Betrag in die Vereinskasse gesponsort!

Da aller guten Erinnerungen drei sind: Einzig durch die Initiative von Ira Thorsting lernte ich den Musiker Andy Lee kennen und schätzen. Wie viele andere aus Künstlerkreisen gehört der Rock- und Roller zum Stamm der Vereinsunterstützer, die in den ersten zehn Jahren das Vereinsleben erfolgreich und bunt gestaltet haben. Meine Hochachtung und mein Dank dafür sind gewiss."



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

22.9.2006: Die erste Spendenaktion zugunsten "Kleine Herzen" stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg. Historische Straßenbahnen fuhren für den guten Zweck durch Hannover. Die Gutscheine für diese Oldtimerfahrt hatte Ira Thorsting gewonnen, und die ÜSTRA

unterstützte die Aktion gemeinsam mit Bürgermeister Bernd Strauch, der Landbäckerei Bosselmann, Comedian Pedro Prüser, Hayo Göhmann, Musiker Hartmut Brandt und IKEA EXPO-Park. Mehr als 80 kleine und große Gäste aus der MHH-Kinderherzkllinik waren dabei - Ärzte, Pflegekräfte, Herzkinder mit ihren Eltern.



## Spendenfahrt mit Oldtimer: MHH braucht 200 000 Euro

HANNOVER. Die MHH braucht 200 000 Euro für den Bau von sogenannten Mutter-Kind-Einheiten – in diesen Zimmern können Elternteile ihre Kinder während des Klinikaufenthalts begleiten und auch dort übernachten. Mit einer Oldtimer-Straßenbahn fuhren ehemalige Patienten ges-

tern durch die Stadt, um auf die Spendenaktion aufmerksam zu machen. Die Üstra unterstützt das Projekt. Auch Bürgermeister Bernd Strauch warb um Spenden: „Die Stadt braucht mehr Herzlichkeit.“

■ Kontonummer 312 000 301, Bankleitzahl 250 400 66, Stichwort: „Station 68b“.

**SAMMELN FÜR KINDER:** An der MHH sollen mehr Zimmer für Mütter und Kinder entstehen. Foto: Fender



## Großes Herz für Kinder

Prof. Armin Wessel (60), Chef der Kinderkardiologie an der Medizinischen Hochschule, und sein Kollege Thomas Breymann (61) von der Kinderherzchirurgie haben auch außerhalb der MHH-Stationen ein großes Herz für kleine Menschen. Um ihrem Ziel, Eltern-Kind-Zimmer einzurichten, näher zu kommen, haben sie sich am Freitag mit einer von der Üstra gesponserten Oldtimerstraßenbahn auf Werbetour quer durch Hannover begeben. Mit dabei waren Eltern, Kinder und Hausmeister Heinrich Bloch alias Pedro Prüser (35) sowie der Saxofonist Hartmut Brandt (50). 40 000 Euro haben sie bereits. Da ein Zimmer aber rund 60 000 Euro kostet, werden sie wohl noch häufiger als „Kleine Herzen unterwegs ...“ sein müssen. hs



Mit Herz: Heiner Bloch, Shalin, Niko, dahinter Udo Iwannek (Üstra), Thomas Breymann, Armin Wessel und Hartmut Brandt. Fender



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

November 2006: IKEA-EXPO-Park übergab der "Initiative Kleine Herzen" die erste große Spende:

Jeder 100. Euro vom Eröffnungstag des neuen Einrichtungshauses auf dem ehemaligen Expo 2000-Gelände ging an die "Kleinen Herzen". 5.000 Euro kamen zusammen. Den Spendenscheck nahm Prof. Dr. Armin Wessel (†), (2. v. re.), damals Direktor der Päd. Kardiologie und Päd. Intensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover, aus den Händen von Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg entgegen.



Anzeige in Top Magazin Hannover in 2006:

**Aktion "Kleine Herzen"**

**Öffnen Sie Ihr Herz...  
... nicht nur zu  
Weihnachten!**

Jedes Jahr werden in Deutschland 7.000 Kinder mit einem Herzfehler geboren. Hochleistungsmedizin, wie sie an der Medizinischen Hochschule Hannover praktiziert wird, kann den meisten helfen. Aber es ist mehr nötig: liebevolle Pflege, ständige Ansprache. Das können nur die Eltern leisten!

**An der MHH fehlen Eltern-Kind-Zimmer!**

*Jutta P.: „Unser Sohn ist zweieinhalb Jahre alt und wurde schon zwei Mal operiert. Das bedeutet Wochen in der Klinik. Mein Mann und ich wechseln uns ständig ab: ich bin tagsüber bei dem Kleinen, er bleibt oft die ganze Nacht und geht dann am nächsten Morgen völlig kaputt ins Büro.“*

Für die Übernachtung von Familienmitgliedern sind die Patientenzimmer nicht eingerichtet. Es fehlt eine wohnliche Atmosphäre, die für die Genesung der Herz-Kinder so wichtig ist.

**Daran wollen wir etwas ändern!  
Machen Sie mit?**

**Spendenkonto für die Aktion "Kleine Herzen":**  
Gesellschaft der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover e. V.  
Commerzbank Hannover  
Konto-Nr.: 312 000 301  
BLZ: 250 400 50  
(Bitte unbedingt angeben):  
Prof. Armin Wessel 10970113  
Spende für Station 68b  
(Eltern-Kind-Einheiten)



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Juli 2007: Erster Hammer-  
schlag für den Umbau der  
MHH-Herzkind-Stationen mit  
der "Initiative Kleine Herzen"  
und dem Verein Kinderherz:**

Prof. Dr. Armin Wessel (†), (2. v. re.), ehemaliger Direktor der Päd. Kardiologie und Päd. Intensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover, freute sich, gemeinsam mit

dem Kinderherzchirurgen Dr. Thomas Breymann (re.), Hanns Werner Staude von Kinderherz und Ira Thorsting von der "Initiative Kleine Herzen" gemeinsam die Startfreigabe für die erste Umbauphase auf der Herzkindstation zu geben. Viele Ärzte, Pflegekräfte, Gäste, Patienten und Journalisten begleiteten diesen wichtigen Baubeginn auf Station 68b. Harald Luther von der Landbäckerei Bosselmann unterstützte wieder einmal mit ganz herzlichen Leckereien die schöne Aktion.

Der Fotograf Wolfgang Weihs dokumentierte diesen wichtigen Umbaustart für die "Initiative Kleine Herzen".



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Nachgefragt bei Comedy-Künstler Pedro Pruser:

**Warum unterstützt Du die "Kleinen Herzen"?**

Ich finde es toll, wenn Menschen sich für etwas einsetzen, das unterstützenswert ist.

Ich finde es klasse, wenn Menschen anderen Menschen die (noch) keine eigene Stimme haben, eine Stimme geben.

**Welche eigene Geschichte verbindest Du mit unserem Verein?**

Meine wundervollste Geschichte war, als Hausmeister Heinrich Bloch während der Oldtimer-Straßenbahnfahrt in 2007 gemeinsam mit Harald Luther ganz viele große und kleine Herzen zu bespaßen und zu begeistern.



**Was wünschst Du Dir für die Zukunft unserer herzkranken Kinder?**

Dass alles gut wird - und dass ihr weiterhin soviel Kraft und Mut habt und NIEMALS aufgibt.

**Mein Lebensmotto:**

"Kein höheres Glück dem Menschen lacht, als wenn er andere glücklich macht."

[www.comedy-hannover.de](http://www.comedy-hannover.de)



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

## Musikalisches Intermezzo

Lasst uns Geschichten erzählen! Da war zum Beispiel dieser sonnige Sommertag im Jahr 2007. Unsere Freunde Thea und Klaus Nagel hatten uns zum Stadtfest nach Springe eingeladen. Den beiden gehört das „Alte Rathaus“, ein wunderschöner Fachwerkbau mit Gastronomie in der Nähe des Marktplatzes. Auf dem Hof war eine Bühne aufgebaut, und verschiedene Gruppen machten Musik.

In den Umbaupausen waren die „Kleinen Herzen“ dran: Wir berichteten von unserem Plan, auf der Kinderherzstation der MHH Eltern-Kind-Zimmer einzurichten, erzählten von der bestehenden qualvollen Enge. Dass bis zu sechs Kinder in einem Raum untergebracht waren. Dass den Angehörigen nur kurze Besuche erlaubt waren. Dass es auf der ganzen Station nur eine Toilette und eine Dusche gab. Wir sprachen aber – aus eigener Erfah-

rung - auch vom hohen Standard der ärztlichen Versorgung und vom Engagement der Ärzte und Pflegekräfte. Einer der Musiker sprach uns an:

versprach! Das Lied wurde mit seiner Band, den „Deister-Jungens“, aufgenommen, und Hannovers „Jazz-Professor“ Lothar Krist steuerte sogar ein



Ralf Grabowskis Frau Kirsten hatte selbst auf der Kinderherzstation gearbeitet und kannte unsere Familiengeschichte. Fröhliches Wiedererkennen! Dann aber machte er uns einen jener berühmten Vorschläge, die man einfach nicht ablehnen kann: „Ich schreibe euch den Kleine-Herzen-Song!“ Und er hielt, was er

fettes Saxophon-Solo bei. Kirsten und Ralf Grabowski aber gehörten zu den Gründungsmitgliedern, als aus der ursprünglichen Initiative Kleine Herzen ein kleiner und sehr erfolgreicher e.V. wurde.

Der Kleine-Herzen-Song, seine Melodie und sein Text wurden zur Hymne. Tausendfach gespielt, immer wieder ergreifend:

**„Wenn große Herzen für  
Kleine Herzen schlagen,  
kann man was verändern.  
Man muss Tränen  
nicht ertragen!  
Große Herzen brauchen  
wir so sehr,  
und es werden  
immer mehr!“**



[www.deisterjungens.de](http://www.deisterjungens.de)

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Dr. Frank-Thomas Hett (re. i. Bild), Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur**

"Es wäre vermessen zu behaupten, ich hätte die 'Kleinen Herzen' unterstützt. In meiner Zeit als Referatsleiter des für die Hochschulmedizin zuständigen Referats im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur habe ich allerdings die Gelegenheiten sehr gerne wahrgenommen, mich über die Arbeiten Ihres Vereins zu informieren. Auch habe ich sehr gerne Termine wahrgenommen, die Ihrer Initiative zugute gekommen sind. Es würde mich sehr freuen, wenn dies für Ihren Verein hilfreich gewesen wäre.

Da mich Ihre Arbeit immer sehr interessiert hat, bin ich auch der Einladung zur Eröffnung der Eltern-Kind-Herzstation gefolgt und habe mich informiert. Ich muss allerdings erwähnen, dass ich im Ministerium seit 2012 leider nicht mehr für die Hochschulmedizin in Niedersachsen zuständig bin. Daher bin ich zu der Eröffnung am 30.09.2015 auch nur „privat“ erschienen. Dafür muss ich um Verständnis bitten."

**Welche eigene Geschichte verbinden Sie mit unserem Verein?**

"Sie haben die Geschichte mit den Dickhäutern angespro-

chen, die ich bestimmt mein Leben nicht vergessen werde. Ich bin damals der Einladung zur Einweihung der Elefanten (im Juni 2009) als Vertreter des Wissenschaftsministeriums sehr gerne gefolgt. Einen besseren Standort für die Elefanten konnte ich mir nicht vorstellen. Wenn ich in der Folgezeit in der MHH-Kinderklinik gewesen bin, habe ich immer



wieder Kinder beobachten können, die beim Betreten der Klinik abgelenkt waren, ihre Eltern fragten und hoffentlich eine Zeitlang auf andere Gedanken gekommen sind. Für mich sind die Dickhäuter ein Symbol in mehrfacher Hinsicht. Ein Symbol dafür, dass Eltern und Kinder manchmal auch sehr stark sein müssen wie die Dickhäuter. Ein Symbol aber auch dafür, dass ein Krankenhaus nicht nur aus Ärzten, Pflegekräften und Behandlungszimmern besteht. Und genau das verbinde ich mit Ihrem Verein. Sie wissen, dass die Behandlung in der MHH gut ist. Sie sorgen mit Ihrer Unterstüt-

zung dafür, dass der Aufenthalt für die Kinder und ihre Eltern erträglicher wird. So schlicht möchte ich das beschreiben."

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer herzkranken Kinder?**

"Für herzkranken Kinder wünsche ich mir, dass der medizinische Fortschritt ihnen immer

besser helfen kann. Nach ihrer Kindheit und Jugend müssen sie auch als Erwachsene die medizinische Betreuung erfahren, die ihnen ein Leben möglichst ohne Einschränkungen erlaubt."

**Wie lautet Ihr Lebensmotto?**

"Das ist ganz einfach: Carpe diem. Gerade die Arbeit für die Hochschulmedizin hat mich dieses Motto gelehrt.

Ich wünsche allen Kindern, dass Sie sich weiterhin erfolgreich für die herzkranken Kinder einsetzen."



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphasen von Juli 2007 bis September 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphasen von Juli 2007 bis September 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphasen von Juli 2007 bis September 2015.

Das Architektenteam Schonhoff & Wiese (re. u. li.) stellen ihr Konzept für die MHH-Kinderherzstation 68 vor.



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphase in 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphase in 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbau-  
phase in 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Impressionen der Umbauphase in 2015:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



Wir danken den Vereinen  
**Kleine Herzen Hannover e. V.**  
und  
**Kinderherz Hannover e. V.**

für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre grandiose  
Unterstützung über viele Jahre!



Was uns ebenfalls sehr wichtig ist:  
Die enge Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen  
der Medizinischen Hochschule Hannover,  
um den Patienten jederzeit  
fachübergreifende medizinische Kompetenz  
sichern zu können.



## Eingewöhnungsbüro Karlio-GE-Ebene MHH-Kinderklinik



**Mittwoch, 30.09.2015, 13:15 Uhr - 16:45 Uhr**  
Teilnahme frei | 30825 Hannover

**Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. med. Philipp Bornemann, Dr. med. Alexander Hebe

### Anmeldungskontakt:

Vorname: [ ]  
E-Mail: [regulierung@kardiologie.hannover.de](mailto:regulierung@kardiologie.hannover.de)  
Tel.: 0511 522 4752

### Gabriele Hordick:

E-Mail: [Hordick@kardiologie.hannover.de](mailto:Hordick@kardiologie.hannover.de)  
Tel.: 0511 522 4711

### Gemeinsame GE unserer Hochleistungsambulanz



**Dr. med. Alexander Hebe**  
Leiter der Chirurgie Ambulanz  
Kardiologie

**Prof. Dr. med. Philipp Bornemann**  
Leiter Kardiologische Endokrinologie und  
Kardiologie Interventionell

Die Medizinische Hochschule Hannover  
bietet das gesamte Spektrum der Diagnostik, Behandlung und  
Kontrolle von angeborenen Herzfehlern  
vom Neugeborenen bis zum erwachsenen Patienten (EMAH).

Die Klinik für Kardiologische Endokrinologie und Kardiologie  
Interventionell der Medizinischen Hochschule Hannover gehört zu  
den besten Ambulanz Kardiologiezentren in Deutschland.

Mit dem Umbau und Zusammenrücken der beiden Stationen GE  
und GEI konnte jetzt die lang angelegte Station-Einzelung vollendet  
werden. **Künftig können begleitende Eltern stets mit aufgenom-  
menen werden. Für unsere erwachsenen Herzfehler-  
patienten (EMAH) haben wir eigene Zimmer gestaltet.** Eben-  
falls zur Stationsumgestaltung gehören ein Spielraum, ein Eltern-  
Kafeteria und zwei eigene Patientenzimmer.

Die Medizinische Hochschule Hannover und die beiden Vereine  
"Kleine Herzen Hannover e. V." und "Kinderherz Hannover e. V."  
haben gemeinsam mehr als eine Million Euro  
in diese Projekte investiert.

### Programm für den 30.09.2015

**13:15 — 14:45 Uhr**

#### Symposium „Herzkrank geboren - ein lebenslanger Weg“

(Moderation: Prof. Dr. med. Alexander Hebe | 30.09.2015, 13:15-14:45 Uhr)  
Moderator: Herr Dr. med. Alexander Hebe (Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover)  
Auswahl:

- 1. ... Dr. Patrick (Frau Dr. Tilla Wenzel, Mitglied des Landtags Niedersachsen)
- 2. ... Dr. Karsten Jansen (Herz. Natl. Mitt., Bayer GHD)
- 3. ... Dr. Gerd Kahlert (Kardiologie und EMAH Medizin) (Herr Dr. med. Joachim Seibt, Kardiologie Hannover)
- 4. ... des Bundesverbandes Herzkranke Kinder (Frau Heidemarie Neuk, BHK e.V.)
- 5. ... Dr. Theresia (Frau Margit Hognsdörfer, Heide e.V., Braunschweig)
- 6. ... Dr. Carsten Hognsdörfer (Klinik für Kardiologie) (Frau Anne Nöcker)
- 7. ... Dr. Herfried (Herr Dr. Alexander Hebe, Leiter Chirurgie Ambulanz Kardiologie (EMAH))

**15:15 — 16:45 Uhr**

**Gabriele Hordick, Preis für die beste GE (EMAH) (Moderation: Prof. Dr. med. Philipp Bornemann)**  
Herr Dr. med. Alexander Hebe, Herr Stefan Jansen

- 1. Herr Prof. Dr. med. Christoph Baum (Präsident der MHH)
- 2. Frau Dr. Gabriele Jansen (Vize-Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen)
- 3. Herr Stefan Jansen (Oberbürgermeister Hannover)
- 4. Frau Ina Thoring (Eltern-Forum Hannover e.V.)
- 5. Herr Hans-Werner Staake (Kinderherz Hannover e.V.)

**16:45 — 16:45 Uhr Rangung auf der neuen Station GE**  
Moderation: Achim Herr Hebe (Schüler-Mitgliedsparlament Bau + Raum sowie Anwesende Hans-Walter Scherhoff und Robert Hebe (Architekturplaner Scherhoff + Webe)

### Das neue Elternzimmer GE



Ein neu gestaltetes Elternzimmer auf der Station GE



Kuch die Fläche wurde umsetzt



Ein Zimmer für unsere erwachsenen Herzfehlerpatienten (EMAH)



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Eröffnung der umgebauten  
Kardio-68-Ebene im Septem-  
ber 2015:**

Von rechts:

Stefan Schostok, Hannovers  
Oberbürgermeister, Hanns  
Werner Staude, Vorsitzender  
Kinderherz Hannover, Ira Thor-  
sting, Vorsitzende Kleine Her-  
zen Hannover, Dr. Gabriele  
Heinen-Kljajic, Niedersächsi-  
sche Wissenschaftsministerin,  
Prof. Dr. Philipp Beerbaum, Di-  
rektor der MHH-Kinderherzkli-  
nik und Kinderintensivstation,  
Dr. Alexander Horke, MHH-  
Kinderherzchirurg.



"Unsere" Architekten: v. li. Rai-  
ner Schadow, MHH, Frank  
Schonhoff und Robert Wiese.



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Eröffnung der umgebauten Kardio-68-Ebene im September 2015. Hier das neue Spielzimmer:



Der Umbau des Spielzimmers auf der Station 68 konnte mit großer Unterstützung umgesetzt werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Förderern:

**VHV Gruppe**  
**Calenberger Backstube**  
**LOGOCOS Naturkosmetik AG**

Im Projekt von:  
**Malke Herold Hannover g.V.**  
**Stiftung für Große Kinderherzen**  
September 2015



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Nachgefragt bei den Architekten Frank Schonhoff (2. v. li.) und Robert Wiese (3. v. li.):

**Warum unterstützen Sie die „Kleinen Herzen“?**

“Weil die Kleinen Herzen sich mit so viel Engagement um Menschen mit Herzfehlern kümmern und oftmals für diese Patienten und deren Angehörigen auf ihrem langen Weg der Genesung ein wichtiger Begleiter und Ansprechpartner sind. Die Kleinen Herzen sorgen in der MHH mit Ihrer Unterstützung dafür, dass diese oftmals sehr langen Krankenhausaufenthalte für die Patienten und deren Angehörigen erträglich werden.”

**Welche eigene Geschichte verbindet Sie mit unserem Verein?**

“Für eine geplante Baumaßnahme, für die wir von der MHH als Architekten beauftragt



wurden, haben wir die Kleinen Herzen und deren Bereitschaft zur Mitgestaltung, Mitorganisation und Finanzierung von zusätzlichen Ausstattungsmerkmalen kennen und schätzen gelernt.”

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer herzkranken Kinder ?**

“Dass die Forschung und medizinische Weiterentwicklung

weiter so voranschreitet, dass Menschen mit Herzkrankheiten, besonders Kinder, schnell und vor allem so geholfen wird, dass Sie am Leben in unserer Gesellschaft ohne Einschränkungen teilnehmen können.”

**Wie lautet Ihr Lebensmotto?**

“Das Leben ist zu kurz, um was Schlechtes zu trinken, aber lang genug um was Gutes zu tun!”



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

## Winter-Action

Fünf Wochen vor dem Hauptbahnhof Hannover, montags bis freitags jeweils zwei Stunden lang. Das war anstrengend, aber es brachte viele Möglichkeiten, Kontakte aufzunehmen, die Projekte der "Kleinen Herzen" zu erklären, auf die Sorgen von Familien mit herzkranken Kindern aufmerksam zu machen.

Auf dem Ernst-August-Platz sollte im Februar 2016 eine große Eislaufbahn mit vielen Ständen drum herum entstehen. In einem der hübschen Kioske sollten heiße Getränke für einen guten Zweck verkauft



Wie es dazu kam? Ein Anruf von Friederike Strauß, der Managerin des Einkaufsbahnhofs, in dem mehr als 50 Geschäfte zusammengeschlossen sind: werden. Ob die "Kleinen Herzen" interessiert seien? Natürlich waren wir es!



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Besonders, weil jeden Tag andere Hannover-Promis beim Ausschank von Kakao und Glühwein helfen sollten!

Vorbereitende Gespräche mit Harald Müller, Chef der Veranstaltungsgastronomie Hannover, und Lutz Käsemann von der Firma trend line eventhouse, die für das Showprogramm zuständig war; zwei unheimlich nette Menschen, die sofort auf unser Engage-



rem Freund Gerhard Mestwerdt, alias Springer Ratsnachtwächter Heinerich, als Unterstützern.

Springer Bürgermeister Christian Springfeld hörten genau zu, wenn es um die Projekte

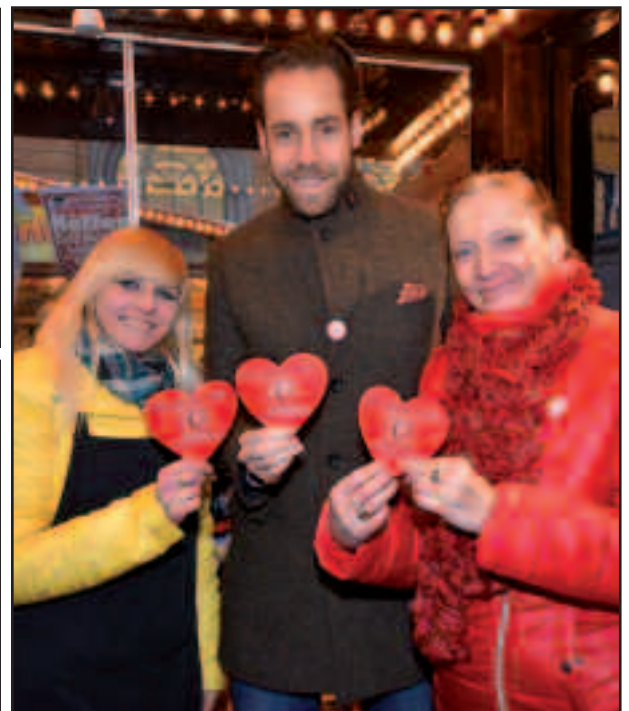
Dann kamen der neue Jazz-Star Diana Babalola, die umjubelten Artisten vom Duo Piti, „Terry Hoax“-Sänger Oliver Perau alias Juliano Rossi. Politiker wie Michael



ment eingingen! Am 2. Februar ging es los mit dem Zauber-künstler Cody Stone und unse-

tagsfraktion oder der neue

des Vereins ging. Auch der „Mann mit dem Bart“, Bäcker-



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



gekehrt und voller Eindrücke vom Leid der Menschen dort. Aber auch das persönliche Engagement für junge Menschen mit angeborenen Herzfehlern ist geblieben; schließlich war Herbert Schmalstieg der erste Schirmherr unseres Vereins!



Viel zu tun also für unseren Freund Wilfred Feege, den Stadtreporter, der jeden Tag dabei war und uns tolle Fotos zur Verfügung stellte. Dass die Unterstützung von Prominenten sich nicht in einer einmaligen

sich in zweistündigem Rundgang unsere Projekte zeigen und erklären zu lassen.

meister Harald Luther, und die NDR-Hörfunkmoderatoren Anke Genius, Martina Gilica und Martin Jürgensmann, HAZ-Redakteur Jan Sedelies, Wochenblatt-Chefredakteurin Dr. Heike Schmidt, Hannover-Urgestein Erwin Schütterle, Martin Prenzler von der City-Gemeinschaft, Michael Lohmann von Hannover Concerts, Poetry Slammer Johannes Berger und Sänger Wilfried Pahlke u. v. m...



Für die "Kleinen Herzen" besonders ergreifend: das Wieder-Treffen mit dem früheren Hannoversche Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg. Gerade aus dem syrisch-türkischen Grenzgebiet zurück-

gen Aktion erschöpft, beweisen auch Anca Graterol und Ossi Pfeiffer seit Jahren. Und Cody Stone tauchte nach wenigen Wochen in der MHH auf, um

Ergebnis? - "Wir bleiben in Kontakt. Lasst euch eine Aktion einfallen, bei der ich euch als Bühnen-Magier unterstützen kann!"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Das schrieb die Presse im Dezember 2011:**

**„Wir sind hier, um Mut zu machen!“**

**„Kleine Herzen Hannover“ werden für Dolmetscher-Projekt an der MHH ausgezeichnet**

„Die Kinderkardiologie der Medizinischen Hochschule Hannover steht für Hochleistungsmedizin und hat damit weltweites Renommee erworben. Herzkranken Kinder aus vielen Ländern werden hier operiert und behandelt. Ihre Eltern setzen ihre ganze Hoffnung auf die Ärzte und Pfleger, und auch sie wollen umfassend darüber informiert werden, wie schlimm der Herzfehler des Nachwuchses ist, welche Therapie nötig ist, wie groß das Risiko der anstehenden Operationen. Und nach dem Eingriff wollen sie wissen, wie es gelaufen ist. Dolmetscher sind also nötig, die auch über das nötige medizinische Vokabular verfügen.

Ein Projekt für die „Kleine Herzen“, denen die psychologische Betreuung der herzkranken Kinder und ihrer An-

gehörigen besonders wichtig ist. Einen kompetenten Partner fand der Verein im Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover, das sich besonders dafür engagiert, Migranten und Ausländer bei Begegnungen mit dem

„Kleine Herzen Hannover“ erhielt den Sonderpreis aus der Hand von Rolf Hentschel, Rechtsanwalt und Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young. Aus seiner Laudatio: „Wir denken,



deutschen Gesundheitssystem zu unterstützen. Das „Ethno“ wird vorerst Dolmetscherdienste in zehn Sprachen anbieten, die von den Ärzten und Schwestern der MHH-Kinderkardiologie kurzfristig abgerufen werden können.

Eine wichtige Initiative, meint auch das „Deutsch-Türkische Netzwerk“ (DTN), das in Hannover wieder mehrere Gruppen für ihren Beitrag zur Integration von Migranten und Ausländern auszeichnete.

dass das ein Zukunftsprojekt ist, das man ausbauen sollte, und ein ganz wesentlicher Schritt.“

In der Tat: Die „Kleinen Herzen“ haben schon konkrete Pläne, wie es weitergehen kann. Eine Sozialarbeiterin soll sich in Zusammenarbeit mit der schon tätigen Psychologin um die Patientenfamilien kümmern; auch dies in mehreren Sprachen. Die Kosten übernimmt der Verein.“





# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Anmerkungen vom Bundesverband Herzkranke Kinder zum 10. Geburtstag des Vereins "Kleine Herzen":**

ten, z. B: Dolmetscherdienste am Krankenbett für ausländische Kinder und ihre Angehörigen, die in Hannover am

u.v.m. überzeugen zu können von unseren Ideen, z.B. dem Projekt „Kriseninterventionshelfer“. Denn wir aus der



„Der Verein Kleine Herzen Hannover wurde 2013 in die Gemeinschaft des BVHK aufgenommen. Vorher bestand bereits Kontakt, u.a. über das Ethno-Medizinische Zentrum Hannover für Übersetzungsarbeiten unseres Kinderbuches „Annas Herz-OP“ und verschiedener Broschüren ins Englische, Russische, Türkische. Wir waren sofort beeindruckt, was diese wenigen Menschen bereits bewegt hat-

Herzen operiert wurden. Wir sahen und fühlten ganz deutlich: hier wird große Expertise und viel Herzblut ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Und es ist unübersehbar: die eigene Betroffenheit ist der stärkste Motor, der so viele gute Taten „zieht“.

## **Wünsche für die Zukunft unserer herzkranken Kinder?**

Spender, Gesundheitspolitiker, Krankenversicherungen, Ärzte

Selbsthilfe wissen genau, was die Kinder und ihre Familien brauchen und was ihnen wirklich hilft.“

## **Hermine Nock**

**Geschäftsführerin,  
Bundesverband Herzkranke  
Kinder e.V. (BVHK),  
Dachverband von 26 bundesweiten Elterninitiativen  
[www.bvhk.de](http://www.bvhk.de)**

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Roswitha und Prof. Dr. Volker Lessing, Gründungsmitglieder des gemeinnützigen Vereins "Kleine Herzen Hannover e.V. - Hilfe für kranke Kinderherzen":**

"Wir haben bereits vor 2006 die herzkranken Kinder in der

lerdings musste Iras und Jörns' bisheriges Engagement in einen gemeinnützigen Verein „umgewandelt“ werden, um zum einen Bußgelder vom Amtsgericht einzuwerben und zum anderen über die gespendeten Gelder eigenständig verfügen zu können.

Am 14.9.2010 wurden unsere Enkelwillinge in Hamburg geboren – ein gesunder Junge und unsere Enkeltochter Jonna mit dem Down-Syndrom und einem nicht einfachen Herzfehler. Sie wurde im Alter von fünf Monaten im Kinderherzzentrum in St. Augustin bei Bonn erfolgreich operiert – vier Monate, nachdem der Verein Kleine Herzen Hannover gegründet wurde, waren wir plötzlich selbst Betroffene.

Unsere Wünsche? - Dass wir die Ziele, die wir uns gesetzt haben – von denen etliche bereits erreicht sind -, erfolgreich umsetzen werden, dass die Vereinsmitglieder weiterhin Kraft, Ideen und Zeit für die Arbeit haben und dass es auch in Zukunft weiterhin soooo viele engagierte Personen, Institutionen, Firmen und Familien gibt, die uns unterstützen.



Wir konnten auch Freunde für dieses Engagement zugunsten der Kinder mit angeborenen Herzfehlern in der MHH begeistern und sind mit ihnen von Beginn an dabei.

Wir unterstützen die 'Kleinen Herzen Hannover', weil wir

MHH unterstützt, indem wir im Amtsgericht „Kinderfeste“ organisiert haben, bei denen die Bilder der herzkranken Kinder der Kinderkardiologie der MHH, die sie mit der Kunsttherapeutin Anne Nissen gemalt haben, verkauft wurden. Dadurch sollte die weitere Finanzierung von Anne Nissen, die auch heute noch dabei ist, gewährleistet werden. Bei diesen Festen waren auch immer herzkranken Kinder mit ihren Familien anwesend.

Als wir Ira und Jörns Thorsting kennenlernten, von deren Initiative erfuhren, war klar, dass wir da mitmachen würden. Al-

hinter den Zielen des Vereins stehen, sie verwirklichen wollen und so den kleinen Herzen helfen wollen. Wer die Kinderkardiologie oder die Intensivstation für Kinder in der MHH besucht hat und in die dankbaren Augen der Patientinnen und Patienten und ihrer Familien geblickt hat, wird dies verstehen.

**„Das Lächeln eines Kindes ist eine Tätowierung – unauslöschliche Kunst!“**



Mögen viele sich für die kleinen Herzen engagieren nach dem Motto „you have two hands – one to help yourself, the second to help others“.

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Harald Luther von der Landbäckerei Bosselmann**

"Die Landbäckerei Bosselmann gratuliert zum 10. Geburtstag den 'Kleinen Herzen Hannover' ganz herzlich.

Ihr Wirken ist ganz wichtig, damit neben dem medizinischen Aspekt der Behandlung herzkranker Kinder die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Heilungsprozess durch sinnvolle psychologische Betreuung und gute räumliche Ausstattung der Station für Kinder und Eltern gewährleistet sind.

Vor allem möchten wir von der Landbäckerei Bosselmann das ehrenamtliche Engagement von Ira und Jörns Thorsting sowie ihren Mitstreitern unterstützen. Jede der Veranstaltungen, die wir mit der Landbäckerei Bosselmann be-

gleiten durften, war in ihrer Art etwas Besonderes. Mir persönlich sind die Fahrt mit der Oldtimer - Straßenbahn, der Jazz Club, das Backen mit den Kindern auf der Station, die Valentinstags-Herz Verkaufsaktionen im Hauptbahnhof und vor allem die Bilder-Versteigerung in der Medizinischen Hochschule Hannover ins Gedächtnis eingebrannt.

Für die Zukunft wünschen wir dem Verein Kleine Herzen Hannover weiterhin so viel Elan, gute Veran-



staltungsideen und Förderer zum Wohle der herzkranken Kinder in Hannover."



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Nachgefragt bei Andreas Grunwald alias Pianorocker Andy Lee, der den Verein "Kleine Herzen" seit vielen Jahren unterstützt und seit 2010 Ehrenmitglied ist:**

Als 2005 mein erstes Kind zur Welt kam, veränderte sich mein Leben deutlich. Es wurde noch vielfältiger, und es gab einen neuen Mittelpunkt in meinem Leben. Als dann im Mai 2011 noch ein drolliger Junge folgte, war das Glück perfekt. Doch bereits eine Woche nach der Geburt des Kleinen saß ich tief betrübt im Auto und weinte

den sie für dieses aufopferungsvolle Projekt einfahren können. Selbstloses Engagement für eine tolle Sache!

Gott sei Dank sind meine Kinder beide wohlauf, und ich kann mit meiner Frau weiterhin ungetrübt das Elternsein genießen. Durch meine musi-

kalische Begabung - „god given talent“ würde mein Idol Jerry Lee Lewis sagen - kann ich den Menschen etwas zurückgeben und ihnen so schöne Momente bescheren.

Bei meinen Weihnachtskonzerten zu Gunsten herzkranker Kinder in der Medizinischen

Hochschule spüre ich, wie betroffene Menschen ein Stück Lebensmut zurückerlangen.

darüber, dass mein Sohn eines Infektes wegen im Krankenhaus behandelt werden musste. Bei solchen Momenten erfährt man (bitterlich), was wirklich zählt im Leben.

Darum unterstütze ich die Kleinen Herzen, weil sie sich für Kinder und Eltern in Not einsetzen - und das mit jedem Cent,



Musik ist auch für mich ein Seelentröster und Lebenselixier zugleich. Es ist schön, wenn ich mit meiner Musik Ablenkung und Momente der Unbekümmertheit schaffen kann. Das ist für mich Antrieb und Wunsch für betroffene Familien. Insbesondere wünsche ich natürlich diesen Familien Kraft in ihrer Situation mit der Hoffnung, dass auch sie bald wieder ein unbeschwertes, liebevolles Familienleben führen können.

## Mein Motto:

Nimm' dein Leben in die Hand! Nur du selbst bist für dein Leben, deine Partnerschaft, deinen Erfolg, deine Zukunft verantwortlich. Trage die Verantwortung für das, was du tust aber auch für das, was du nicht tust.

[www.andylee.de](http://www.andylee.de)

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Hannover, 19. Februar 2011:  
Jazz Club-Beben

**Musiker spielten im ausverkauften Jazz Club zugunsten herzkranker Kinder**

Ein Konzertabend mit Jazz, Latin Pop und Rock'n'Roll: Hannovers Bürgermeister Bernd Strauch (†) gab am Schlagzeug den Takt vor, der Rockin`Country Man Andy Lee ließ die Tasten glühen, NDR-Moderator Lothar Krist gab auf dem Saxophon Dampf. Der ungarische Pianist Gsolt File und



Wolf Struck am Kontrabass rundeten ebenso das musikalische Bild ab, wie Ralf Grabowski, Jan Hinkes und Pamela

Pulido. Als Band „Ayni“ auf immer mehr deutschen Bühnen präsent – steuerten sie südamerikanisches Flair bei.



Und nicht zuletzt zwei Überraschungsgäste aus Springe, David Galloway am Piano und Sänger Karlemann Römer mit Sinatra-Songs. Viele Highlights, und der Jazz Club Hannover rockte!

Aber dann stahl ausgerechnet die Jüngste allen alten Hasen die Show! „Leni aus Hannover“ – von Lothar Krist augenzwinkernd als Alternative zu einer gewissen Lena angekündigt – trat ohne jede erkennbare Nervosität vor das Publikum im völlig ausgebuchten Jazz Club und spielte auf der Blockflöte ... „Schlaf, Kindlein, schlaf“. Beifall wie für einen ausgewachsenen Showstar, aber Leni ist erst fünf Jahre alt; dem Mann, der ihr die Noten hielt, reicht sie gerade mal bis zur Hüfte; Andy Lee, der Rock'n'Roller – diesmal ganz in der Rolle des stolzen Vaters: „Sie steht genau so gerne auf der Bühne wie ich!“

# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Inka Behnsen

**LOGOCOS Naturkosmetik AG aus Salzhemmendorf**

**Immer wieder von ganzem Herzen gern!**

"10 Jahre 'Kleine Herzen Hannover' - das sind 10 Jahre Engagement des Vereins um Gründerin und Vereinsvorsitzende Ira Thorsting und ihr unermüdlicher Einsatz für die jungen Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen in der Kinderherzkllinik der Medizinischen Hochschule Hannover. Zum 10 jährigen Bestehen des Vereins gratulieren wir ganz herzlich.

In 10 Jahren hat der Verein 'Kleine Herzen Hannover' viel erreicht und eine Erfolgsgeschichte geschrieben! So wurden zwei MHH-Stationen komplett umgebaut, sodass Eltern und Angehörige ihre herzkranken Kinder in dieser schweren Zeit in einer angenehmen Umgebung begleiten können. Auch Dolmetscher, Sozialbetreuer und Psychologen werden aus Spendenmitteln finanziert.

Dieses beeindruckende Engagement von Ira Thorsting finden wir ganz zauberhaft und sind stolz, dass die LOGOCOS Naturkosmetik AG durch regelmäßiges Spenden, die wir durch unseren Wundertüten-Verkauf erzielen, einen Beitrag zur Erfolgsgeschichte leistet.



Auch in Zukunft wird sich die LOGOCOS Naturkosmetik AG weiter einsetzen, um den Verein tatkräftig zu unterstützen!"

[www.logocos.de](http://www.logocos.de)



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Dirk Eickmeier**

**Herausgeber der "Gesundheitszeitung" und Produzent der Fernsehserie "Der gesunde Punkt":**

"Ich unterstütze den Verein 'Kleine Herzen', damit kranke Kinder und deren Familien etwas leichter über eine schwere Zeit hinwegkommen, und damit sie von wirklichen Spezialisten/ Fachleuten betreut werden können.

Zudem, weil sich die Bemühungen von Kleinen Herzen im hohen Maße auf die Kinderherz-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover richten.

Das Kennenlernen von zwei tollen Menschen - einem wirklich engagierten und "herzlichen" Vorstand.

Vielen Dank!

Für die Zukunft der herzkranken Kinder wünsche ich mir, dass verbesserte Standards in der Betreuung von kranken Kindern geschaffen werden! Standards, die von weiteren Krankenhäusern und Kliniken übernommen werden können."



[www.die-gz.de/hannover/](http://www.die-gz.de/hannover/)

**Anmerkung von Anca Graterol und Ossy Pfeiffer zum 10. Geburtstag der "Kleinen Herzen":**

"Wir unterstützen die 'Kleinen Herzen', weil es eine Herzenssache ist!

Unser Motto:  
Lebe laut - Rock'n Roll."

[www.ignorethesign.com](http://www.ignorethesign.com)





# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Bettina Kühling**

**Redakteurin und Moderatorin, u.a. der h1-Fernsehsendung "Der gesunde Punkt":**

"Auch wenn der Bundeskanzlerin in diesen Tagen immer wieder ihre Aussage 'Wir schaffen das!' vorgehalten wird, so hat sie vom Grundsatz

**Welche Geschichte verbinde ich persönlich mit dem Verein?**

Auf der Leinesternverleihung 2013 war die herzkrankte Jasmin nominiert und wurde als eine von drei Freiwilligen des Jahres mit dem Leinestern ausgezeichnet. Jasmin wartet



her doch Recht. Grenzenlose Überzeugung, Mut, unermüdliches Engagement und eine Riesenportion Durchhaltevermögen lassen Unmögliches Wirklichkeit werden oder machen es zumindest ein wenig erträglicher.

Das beweist seit zehn Jahren der Verein 'Kleine Herzen Hannover'. Wenn jeder seinen - und sei es auch nur ein kleiner - Beitrag dazu leistet, wird irgendwann ein Ganzes daraus.

seit Jahren auf ein Spenderherz und ist trotz alledem fröhlich, lebenslustig und voller Tatendrang. Die Geschichte von Jasmin hat mich tief bewegt; ich hab' sie einfach in mein Herz geschlossen...

Mit von der Partie waren auch Ira und Jörns Thorsting, die mit ihrem Verein Kleine Herzen Kinder wie Jasmin unterstützen und auch für die Eltern eine absolute Hilfe sind. Ihre Arbeit, ihre Ideen, einmalige

Projekte und das riesige Engagement sind beeindruckend.

**Was wünsche ich mir für die Zukunft unserer herzkranken Kinder?**

In erster Linie wünsche ich mir schlicht und ergreifend überhaupt eine Zukunft für herzkranken Kinder. In Zeiten von Flüchtlingskrisen, drohender Armut und einem Fachkräftemangel wünsche ich mir, dass Vereine wie 'Kleine Herzen Hannover e.V.' unterstützt werden, damit die Schicksale von herzkranken Kindern und ihren Familien nicht hinten runter fallen!!!

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, für einen nahestehenden Menschen die Entscheidung für oder gegen eine Organspende treffen zu müssen. Ich würde mir wünschen, dass sich jeder einzelne von uns aktiv mit dem Thema auseinandersetzt und frühzeitig selbst eine Entscheidung trifft - als Spender, um Kindern wie Jasmin eine Zukunft zu ermöglichen.

**Mein Lebensmotto...**

Ich muss nicht gleich die ganze Welt verbessern, aber ich kann sie jeden Tag mit Herz, Verstand, grenzlosem Optimismus, Engagement und ganz viel Liebe ein wenig besser machen..."

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Gudrun Beckmann**

## Eine bestrickende Trösterin

"Angeregt durch Gespräche im Bekanntenkreis, reifte in mir über einen längeren Zeitraum der Gedanke, mich kreativ für einen guten Zweck zugunsten einer ortsansässigen Organi-

Vorstellungen passendes Projekt schnell auserkoren. „Trösterchen“ sollten es werden, die im Klinikalltag etwas Ablenkung garantieren.

Ich kreierte verschiedene Exemplare, testete deren Wirkung zunächst im privaten Bereich. Neben begeisterten

der Kinderherzkllinik Interesse an den 'Trösterchen' haben, um bei Behandlungen die Aufmerksamkeit der Kinder darauf zu lenken und Untersuchungen einfacher zu gestalten.

Ich wünsche allen herzkranken Kindern, die in der MHH behandelt werden, von ganzem

Herzen viel Freude mit den 'Trösterchen' und dass sie zu starken Persönlichkeiten heranwachsen, die stets auch ein Herz für andere haben. Ich möchte ihnen mein Motto, welches mich bereits seit vielen Jahren erfolgreich begleitet, mit auf ihren Lebensweg geben: Begegnet anderen Menschen mit offenen, wachsamem Augen. Nehmt euch Zeit zuzuhören und gebt jedem die Chance, einen Platz in eurem Herzen zu erobern.



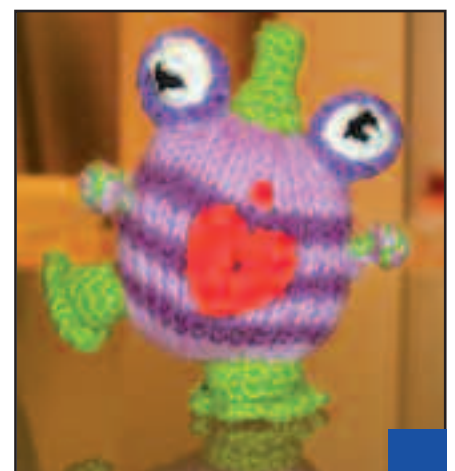
sation zu engagieren. Im Frühjahr 2015 fiel mein Blick auf die so ansprechend anders gestalteten Flyer der 'Kleinen Herzen'.

Der Internetauftritt überzeugte mich, dass dieses genau die Institution ist, die für eine Unterstützung infrage kommt. Ein kleiner Verein mit geringer Mitgliederzahl, ein breitgefächertes erfolgreiches Engagement zugunsten kranker Kinder mit Förderung unterschiedlicher Zielgruppen und interkultureller Ausrichtung. Gemeinsam mit Frau Thorsting, die sofort 'Feuer und Flamme' war, wurde ein perfekt zu meinen

Erwachsenen beobachtete ich vor allem strahlende Kinder, die sich sehr intensiv und nachhaltig damit beschäftigten.

Im Oktober und Dezember 2015 war es dann soweit. Ich übergab die ersten 170 Werke in der MHH an den Verein Kleine Herzen und freute mich über zahlreiche Gesichter, in die sie ein Lächeln zauberten. Die Begeisterung wird vermutlich auf die Kinder überspringen und Krankheit sowie Klinikalltag ein wenig in den Hintergrund rücken lassen. Die Kleinen Herzen berichteten mir, dass auch Ärzte und Pflegepersonal in allen Bereichen

Zum 10. Geburtstag der 'Kleinen Herzen' wünschen die ganze Rasselbande und ich alles Gute, weiterhin viel Enthusiasmus und Erfolg mit der Realisierung aller Projekte."



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

## Helga Jopp

"Vor längerer Zeit lernte ich Frau Thorsting bei unseren Freunden kennen. Sie erzählte uns sehr viel Interessantes über die Arbeit und Aufgaben der 'Kleinen Herzen'.

Dieses Gespräch hatte mich so beeindruckt, dass wir noch lange über dieses Thema diskutierten. Mir wurde jetzt erst

klar, wie umfangreich die Vor- und Nachsorge der kleinen Herzpatienten ist. Als ich von dieser Begegnung im Frauenkreis unserer Kirchengemeinde berichtete - wir feierten im Jahr 2015 unser 20-jähriges Jubiläum -, war sofort die Bereitschaft zur Unterstützung da.

Es wurde beschlossen, die Kollekte bei unserem Jubiläumsgottesdienst für die Arbeit

der 'Kleinen Herzen' zu spenden. Auch bei einem weiteren Treffen des Frauenkreises wurde spontan für die 'Kleinen Herzen' gesammelt.

Mit Freude verfolgen wir das großartige Engagement des Vereins 'Kleine Herzen Hannover e.V.' und wünschen allen Beteiligten für die Zukunft viel Kraft und Gottes Segen!"

## Maike Sacher

### Blumen Sacher, Bolzum

"Wir gratulieren dem Verein zum 10. Geburtstag und wünschen den Gründungsmitgliedern sowie den vielen unermüdlichen Helfern und Gönnern alles Gute. Denn durch ihre Arbeit und Spenden ist das Leben der kleinen Patienten und deren Familien ein wenig menschlicher geworden. Wir wünschen uns sehr, dass die kranken Kinder und ihre Eltern bald wieder lachen können und den Weg in ein normales Leben ohne Angst finden."

[www.blumen-sacher.de](http://www.blumen-sacher.de)



## Stefanie Grube

### Ambulante Kinderkrankenpflege Sugint & Scherf GmbH

"Als ambulanter Kinderkrankenpflagedienst versorgen wir immer wieder Kinder mit Herzerkrankungen. Wir begleiten die Patienteneltern in diesen komplexen Pflegesituationen und leiten sie in der Pflege und Versorgung an.

Wir schätzen sehr, dass sich der Verein mit viel Engagement und viel Herz für die besonderen Belange herzkranker Kinder einsetzt.

In den vergangenen 10 Jahren konnte durch das tägliche Engagement, den persönlichen Ideenreichtum des Vereins und vor allem das 'Herzblut' von Ira Thorsting so viel erreicht werden!

Für die Zukunft der herzkranken Kinder wünschen wir uns weitere Fortschritte in der Medizin und weiterhin viele Förderer, um den Familien den Alltag zu erleichtern....

### Unser Motto:

Pflege so, wie DU gepflegt werden möchtest...und für den Verein könnte dies im übertragenem Sinn heißen: Versuche für andere das zu ermöglichen, was Dir selbst mit am Wichtigsten ist!"

[www.ambulantekinderkrankenpflege.de](http://www.ambulantekinderkrankenpflege.de)

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Patricia und Karsten Krökel

## Sponsorenlauf Gifhorn

"Als am 3. Juni 2013 unser Familienkleinster zur Welt kam, war alles super. Doch dann kam die Diagnose, dass sich die Aorten nicht gekreuzt haben.

Er kam in die MHH und wurde am Herzen operiert. Wir konnten dann in den nächsten Wochen feststellen, mit wieviel Liebe und Engagement das gesamte Team arbeitet. Leider fehlten viele Kleinigkeiten, wie z.B. kleine Decken für die Intensivkinder, und irgendwann hatten wir einfach das Bedürfnis, etwas zu tun. Nach reifli-

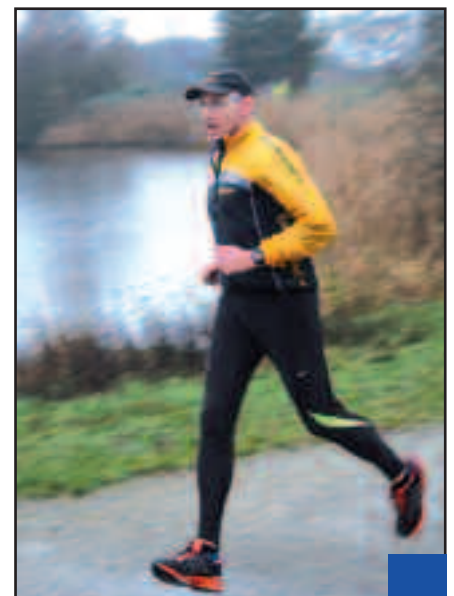


cher Überlegung und durch die Unterstützung der Kollegen und der Familie kam die Idee auf, den Silvesterlauf in Gifhorn neu zu gestalten.

Es spricht sich immer mehr herum und viele Leute sind immer wieder mit Begeisterung

dabei, so dass wir die letzten Jahre immer einen schönen Betrag der Station zur Verfügung stellen konnten.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass es noch bessere und neuere Geräte für die Patienten gibt, um manche Untersuchungen evtl. etwas leichter und weniger schmerzhaft zu gestalten. Wichtig wäre aber auch, dass die Erkrankungen schneller festgestellt werden und die Patienten zügig in das richtige Krankenhaus kommen, ohne dass es einen bürokratischen Einwand bei der Aufnahme gibt."



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Liebe Frau Thorsting,

es ist annähernd 15 Jahre her, dass sich unsere Wege anlässlich des schrecklichen Tsunami in Südostasien kreuzten. Unser gemeinsames Ziel war, von der Katastrophe geschädigten Kindern und ihren Familien zu helfen. Im Rahmen meiner Entwicklungsarbeit in Sri Lanka lernte ich unter anderem ein kleines Mädchen aus sehr armen Familienverhältnissen kennen. Ihr Name war Rashika. Sie wurde mit einem Herzfehler geboren. Als ich sie traf, bedurfte sie dringend eine operative Hilfe. Ihre Familie konnte jedoch die Kosten hierfür nicht aufbringen, so dass ich mich entschloss, zukünftig für Rashika zu sorgen.

Gemeinsam haben wir die schlimmste Zeit überstanden und ich konnte persönlich erfahren, welche Probleme ein krankes Kinderherz bereitet. Es waren nicht allein die gesundheitlichen Einschränkungen Rashikas gegenüber ihren normal entwickelten Mitschülerinnen und Schülern, sondern zugleich die Ängste der Familie um die Zukunft der Tochter und um die Bewältigung der durch die Krankheit aufzubringenden Kosten. Doch was erzähle ich...

Vor 10 Jahren haben Sie, liebe Frau Thorsting, die "Initiative Kleine Herzen" ins Leben gerufen, dessen Jubiläum Sie in diesem Jahr begehen. Gern unterstütze ich Ihre segensreiche Arbeit.

Mein Lebensmotto lautet frei nach Hermann Hesse:

"Tun wir Gutes, ohne gleich an eine Veränderung der Welt zu denken, auch so wird's sich lohnen."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrem Team weiterhin viel Mut und Kraft für ihr ehrenamtliches Engagement sowie für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Herzliche Grüße

Ihr

**Wilfried Steinmann**

**Kinderhilfegemeinschaft  
Hannover e.V.**

[www.khghannover.de/](http://www.khghannover.de/)

## **Nachgefragt bei Eike Buschmann, Programmdirektor Radio Leinehertz 106.5:**

Wir von Radio LeineHertz 106.5 unterstützen die "Kleinen Herzen", weil wir Ihre Arbeit als sehr sinnvoll ansehen.

Den "Kleinsten" in der Gesellschaft mehr Lebensfreude schenken zu können, empfinde ich persönlich als wundervoll.

Ich selbst lag einmal über ein halbes Jahr im Krankenhaus und weiß, wie wichtig es ist, dort unterstützt zu werden. Und genau das machen Sie ja

mit ihrem Projekt "Kleine Herzen." Ich wünsche mir, dass möglichst vielen Kindern geholfen werden kann, ein le-



bens- und liebenswertes Leben zu führen. Und ich wünsche mir, dass Sie selbst noch möglichst viele weitere Unterstützer finden.

## **Mein Motto:**

Liebe den Nächsten wie Dich selbst und versuche, ausgeglichen zu leben.

[www.leinehertz.de](http://www.leinehertz.de)



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Nachgefragt bei Michael Heuer:**

**Warum unterstützt Du die "Kleinen Herzen"?**

“Ein herzkrankes Kind bedeutet: Da ist ein Kind, das gerade auf die Welt gekommen ist und schon darum ringt, am Leben zu bleiben. Eigentlich ein Gegensatz, der größer kaum denkbar ist. Und doch ist dieser Gegensatz die Realität in vielen Familien. Ein Kind - so oft mit so viel Zuversicht geboren - kämpft um das Überleben. Ein Verein wie ‘Kleine Herzen Hannover’, der genau in dieser lebensbedrohlichen Zeit den Betroffenen beisteht und hilft, wo immer es möglich und unmöglich scheint: einem solchen Verein bin ich mit meinem großen Herzen sehr verbunden.”

**Welche eigene Geschichte verbindest Du mit unserem Verein?**

“Ira und Jörns kenne ich schon seit vielen Jahrzehnten und weiss, wie sehr sie sich aus eigenem Erleben heraus einem Engagement geöffnet haben, was so vielen Menschen zugute kommt. Wer das schafft, aus einer eigenen Betroffenheit heraus anderen Menschen in ähnlichen Lebenslagen zu helfen: dem gebührt mein tiefer Respekt.

Durch den Kontakt mit den Kleinen Herzen Hannover ist auch eine meiner wichtigsten Fernsehdokumentationen entstanden: ein Film über die heute 16jährige Jasmin Ehrich, die schon seit Jahren auf der Warteliste für ein Spenderherz steht. Das Echo auf diesen vom NDR in der Reihe 45min gesendeten Film war so posi-



tiv, dass es eine Fortsetzung der Dreharbeiten mit Jasmin gibt.”

**Was wünschst Du Dir für die Zukunft unserer herzkranken Kinder?**

“Ich wünsche mir, dass die ‘Kleinen Herzen Hannover’ die Öffentlichkeit immer wieder erreichen und damit im wahrsten Sinn des Wortes zu Herzen gehen.”

Ich wünsche mir, dass den Gründern und Unterstützern der Kleinen Herzen stets genügend Kräfte zur Verfügung ste-

hen, damit sie im Jahr 2026 auf ein zweites erfolgreiches Vereinsjahrzehnt zurückblicken können.

Und ich wünsche mir, dass die herzkranken Kinder dank der so großartigen medizinischen Kunst am Leben bleiben und dieses Leben mit großer Freude genießen können.”

**Mein Lebensmotto:**

“Achte den Tag!”

**Michael Heuer**

**Filmemacher**



[www.michaelheuer.com](http://www.michaelheuer.com)

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Ahmet Kimil

## Ethno-Medizinisches Zentrum Hannover e.V.

"Ich unterstütze 'Kleine Herzen Hannover e. V.', weil dieser Verein sich phantastisch und hochmotiviert für herzkranken Kinder und ihre Familien einsetzt. Aufgrund der Zuwanderung in den letzten 40 Jahren ist unsere Gesellschaft mittlerweile sehr vielfältig geworden. Diese Vielfalt spiegelt sich mittlerweile auch im Krankenhausalltag wieder.

Viele Migrantenfamilien passen sich mit der Zeit an die Aufnahmekultur an und lernen auch schnell die deutsche Sprache. Andere Migranten und Flüchtlinge tun sich damit schwerer bzw. benötigen hierfür manchmal mehr Zeit. Wenn dann ein Kind in einer solchen Familie an einer Herzerkrankung leidet, dann ist die Hilflosigkeit besonders hoch. Dann sind meist auch die Ärzte und Pflegekräfte auf eine professionelle Sprachmittlung (Medizindolmetscher) zum Wohle des Kindes angewiesen. In Fällen, bei denen dies nicht möglich ist, ist die Wahrscheinlichkeit von Missverständnissen und Fehlverläufen sehr hoch. Gerade bei herzkranken Kindern, bei denen die Eltern häufig über Jahre und Jahrzehnte ihre Kinder in der Pflege und Betreuung unterstützen müssen, kommt einer guten Verständigung eine lebenswichtige Bedeutung zu.

Ich beobachte mit großem Interesse und Wohlgefallen, dass der Verein Kleine Herzen sich konsequent von Beginn an dieser Themen auch angenommen hat und Lösungen für derartige Herausforderungen entwickelt hat. Das ist wichtig und beispielgebend, da Migration und der daraus resultierende Diversität in der Medizin eine immer größere Bedeutung zukommt.



Mein Arbeitgeber, das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. (EMZ), und der Verein Kleine Herzen arbeiten nun seit mehreren Jahren eng zusammen. In diesem Rahmen haben wir gemeinsam das Projekt 'SOMITH: Sozialbetreuung mit Herz' entwickelt, dessen Ziel die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Patienten mit und ohne Migrationshintergrund ist, die in der Klinik für Pädiatrische Kardiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover behandelt werden. Diese Aufgabe wird seit 2012 durch eine Sozialbetreuerin übernommen, die

für alle kleinen Patienten und Mitarbeiter da ist und diese durch individuelle Betreuung, Beratung und Begleitung unterstützt. Bei Bedarf kann sie auch auf kulturelle und sprachliche Hintergründe eingehen und vermitteln.

Dieses Konzept hat sich mittlerweile sehr bewährt und wird sowohl von den Patienten als auch den professionellen Mitarbeitern akzeptiert und rege in Anspruch genommen. Damit haben 'Kleine Herzen e. V.' und das EMZ ein innovatives und in Deutschland einzigartiges Projekt ins Leben gerufen, das in den nächsten Jahren bundesweit noch viele Nachahmer bekommen wird.

Erwähnen möchte ich auch, dass ich zu diesem Projekt nicht nur eine professionelle Bindung und Nähe habe, sondern auch eine familiäre. Meine Frau Dr. Nilgün Kimil setzt dieses Projekt nun seit mehreren Jahren erfolgreich und mit großer Überzeugung im Auftrag von 'Kleine Herzen e. V.' um. Deswegen habe ich das Privileg, dieses besondere Projekt nicht nur professionell, sondern auch familiär begleiten und unterstützen zu dürfen. Dafür möchte ich allen Beteiligten, die das möglich gemacht haben, meinen ganz besonderen Dank aussprechen."

[www.ethno-medizinisches-zentrum.de](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de)

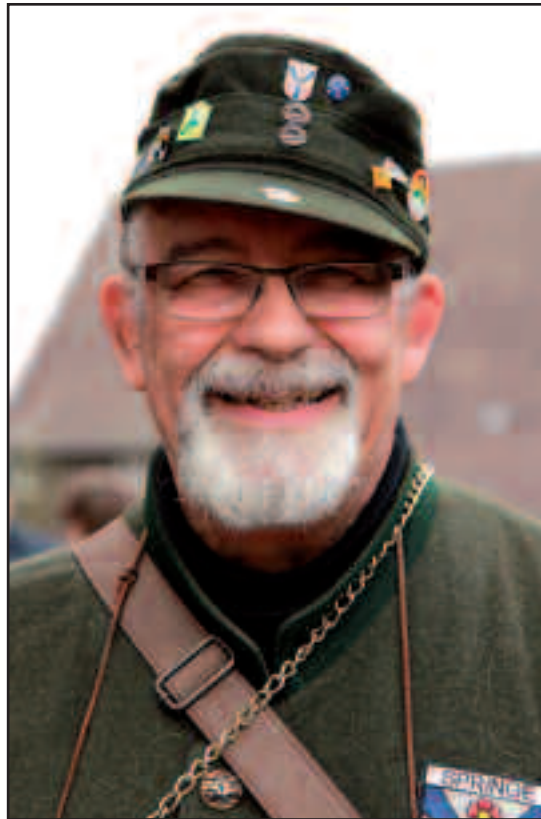
# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**Nachgefragt bei Gerhard Mestwerdt alias Ratsnachtwächter Heinerich (Springe)**

"Ich unterstütze die Kleinen Herzen, weil ich die ehrenamtliche und aufopferungsvolle Tätigkeit vieler Vereinsmitglieder und deren Helfer und Unterstützer sehr zu schätzen weiß.

Ich habe mehrere Gründungsmitglieder des Vereins bei einer Nachtwächterführung in Springe kennen gelernt.

Außerdem: Meine jetzt 12-jährige Nichte ist schwer am Herzen erkrankt und wartet deshalb auf ein neues Organ.



Ich wünsche mir für die Zukunft so viele Unterstützer wie möglich, damit die Kinderherzstation der MHH weiter aus- und umgebaut werden kann."

**Meine Lebensmotto:**

"Immer positiv denken, egal was kommt."

[www.stadtmarketing-springe.de/tourismus-/fuehrungen.html](http://www.stadtmarketing-springe.de/tourismus-/fuehrungen.html)

**Nachgefragt bei Gerd Bartels (re. i. Bild):**

"Ich bin seit 2010 bei den Blue Knights und habe dort Joe (Jörns Thorsting) kennen gelernt. Durch ihn bin ich auf die Kleinen Herzen aufmerksam geworden."

Bei meinem Ritterschlag habe ich für die BK keine Runde ausgeben, sondern habe gerne eine kleine Summe an die Kleinen Herzen gespendet.

Ich finde es toll, dass ihr euch so für die 'Kleinen Herzen' einsetzt und wünsche mir, dass ihr das nach lange so weiter macht.

**Mein Lebensmotto:**

Ich arbeite, um zu leben, ich lebe nicht, um zu arbeiten."





# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Bürgerfest zum "Tag der Deutschen Einheit" am 2. und 3. Oktober 2014 in Hannover

25 Jahre Deutsche Einheit, und Hannover im Zentrum des öffentlichen Interesses. Fröhlichkeit, Weltoffenheit und bürgerliches Engagement - da durfte auch der Verein "Kleine Herzen Hannover" nicht fehlen, der sich um die Betreuung von herzkranken Kindern kümmert und unter anderem einen Dolmetscherdienst für ausländische Patienten finanziert. Viele Prominente kamen ins Zelt der Migranten-Organisationen: Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Sozialministerin Cornelia Rundt, der Landtagsvizepräsident Klaus-Peter Bachmann, Niedersachsens Integrations-Beauftragte Doris Schröder-Köpf und Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder, der türkische Generalkonsul Mehmet Günay, Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende, die Bürgermeisterin von Pattensen, Ramona Schumann, Landesbischof Ralf Meister und viele weitere Gäste.

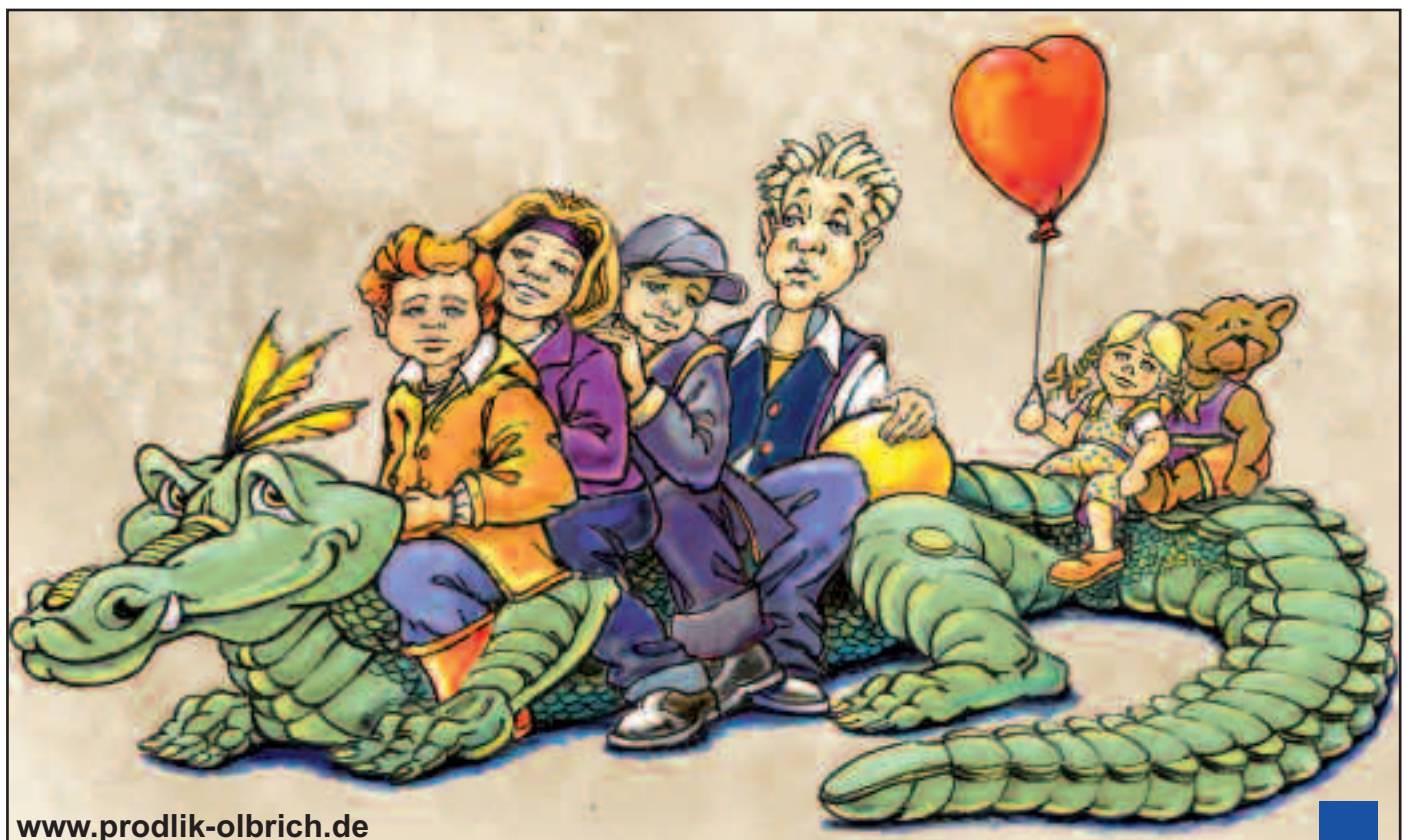


# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Herzstücke von Heiko Prodlik-Olbrich, Gründungsmitglied der "Kleinen Herzen Hannover e.V." in 2010:



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

Herzlichen Dank an unsere vielen kleinen und großen Freunde!



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



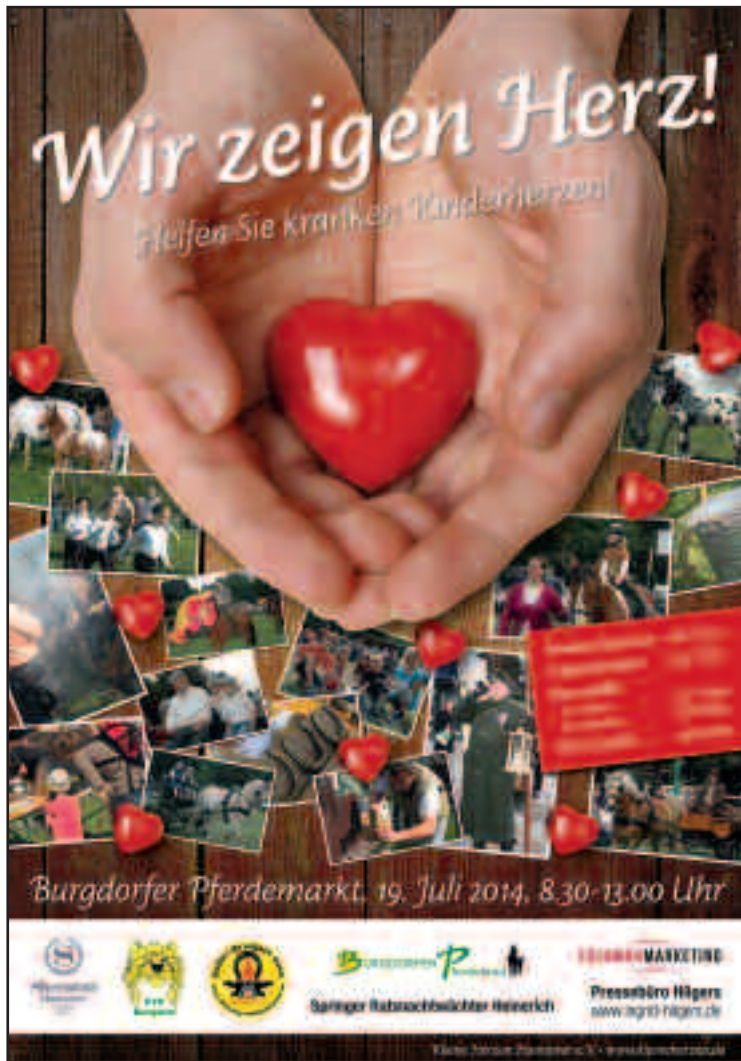
# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"





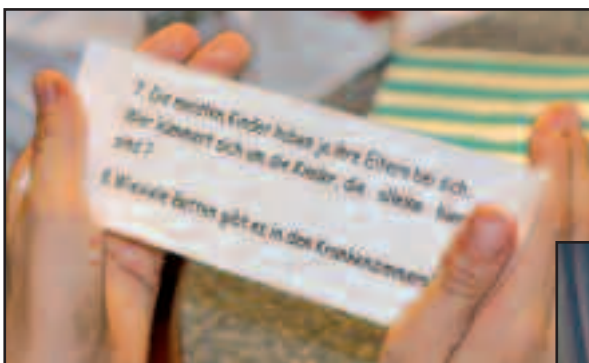
# 10 Jahre "Kleine Herzen"



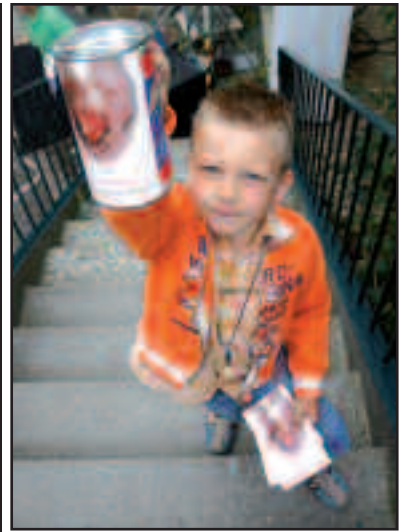
„Vor drei Jahren ist Günter Weidemann auf unseren Verein ‚Kleine Herzen‘ zugekommen. Wir helfen an der Medizinischen Hochschule Hannover herzkranken Kindern und deren Eltern. Durch seine großzügige Unterstützung konnten wir beispielsweise den Umbau der Intensivstation und die Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern vorantreiben.“

Ira Thorsting mit ihrem Mann Jöris

# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



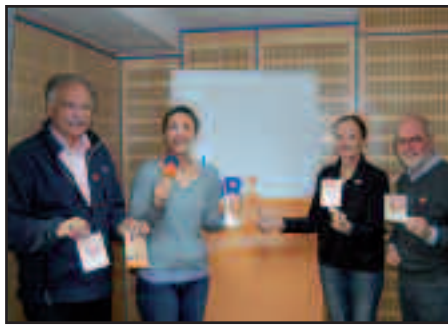
# 10 Jahre "Kleine Herzen"

**FROHES FEST!** ☆

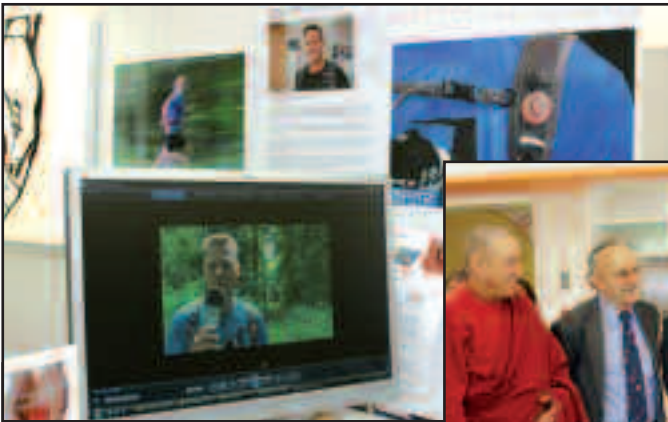
Die IKEA-Häuser im Expo-Park Hannover und in Großburgwedel unterstützen herzkranken junge Menschen in der MHH!



Für jeden verkauften Weihnachtsbaum gehen 3 Euro an den Verein „Kleine Herzen Hannover - Hilfe für kranke Kinderherzen“. ☆



# 10 Jahre "Kleine Herzen"



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

## Lichtzeichen und Farbsignale

Verein „Kleine Herzen Hannover“ baut auf optische Reize bei der Betreuung kranker Kinder

Dass die Länge von Lichtwellen und das Farbspektrum Einfluss auf das Wohlbefinden haben, dass schöne Bilder ebenso schöne Gedanken erzeugen, ist seit langem bekannt. In der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover wird die Theorie in konkrete Projekte umgesetzt. Beispiel Kinderintensivstation: Auf dem langen Flur ist rund um die Uhr etwas los. Tag oder Nacht? Die Mitarbeiter konnten es oft nur nach dem Blick auf die Armbanduhr unterscheiden. Der körpereigene Botenstoff Melatonin konnte den gesunden Rhythmus zwischen Wach- und Ruhephasen nicht



mehr steuern. Die drohenden Folgen: ständige Erschöpfung, Konzentrationsprobleme. Das können sich Ärzte und Pflegekräfte im anstrengenden Schichtbetrieb aber nicht leisten. Also musste etwas geschehen!

Ira Thorsting, Vorsitzende des Vereins „Kleine Herzen Hannover“, bot ihre Hilfe an. Sie schaltete den renommierten Licht-Designer Norbert Wasserfurth, Dozent der Hochschule Hildesheim, ein, und der hatte eine viel versprechende Lösung in petto: Lampen, die je nach Tageszeit den Rot- oder Blau-Anteil des Lichts verändern und so einen Tag-Nacht-Rhythmus simulieren. Zum Wohl des medizinischen und Pflege-Personals, vor allem aber im Sinne der jungen Patienten, deren Leben von der Leistungsfähigkeit der Ärzte und Krankenschwestern abhängt.

Ein zweiter Notruf an die „Kleinen Herzen“ kam vom Herzkatheterlabor der MHH-Kinderklinik: Im Rahmen der technischen Modernisierung sollte auch der Vorraum neu





# 10 Jahre "Kleine Herzen"



Angst. Über gut gekennzeichnete Tasten können die Patienten selbst entscheiden, was sie sehen wollen. Und die Wirkung? Susanne Fabiszak, technische Mitarbeiterin des hoch spezialisierten Herzkatheterla-

schnell wirken, sind die schönen Bilder oftmals das, woran sich die Kinder erinnern, wenn sie wieder aufwachen.“ Und die bunten Luftballons sind eindeutig der Favorit. Es sind also beruhigende Phantasien, von denen die Patienten ins eigentliche Katheterlabor mit seinen riesigen Maschinen und der sterilen Atmosphäre begleitet werden. Doch auch hier gibt es Ablenkendes fürs Auge: überall beruhigendes Grün; zarte, geschwungene Ornamente an der Wand. Künstlerisch stilisiert: ein Herz. Selbst das zeigt Wirkung. Dr. Christoph Happel, Oberarzt im Katheterlabor: „Wir bringen die Patienten hier in einem Zustand rein, in dem sie noch wach sind und die Atmosphäre mitbekommen, bevor sie entspannt einschlafen.“

**[Quelle: Gesundheitszeitung - [www.die-gz.de](http://www.die-gz.de)]**

und Patienten-freundlich umgestaltet werden. Dieser Vorraum damals: zwölf Quadratmeter Angst und Tristesse. Angst, weil hier die Patienten für den minimalinvasiven Eingriff vorbereitet werden, ihre Narkose bekommen, sich von den Eltern verabschieden, warten müssen. Tristesse, weil der Raum kein Fenster hat; da war nichts, was das Auge und die Gedanken ablenkte. Norbert Wasserfurth kam, sah ... und grinste: „Lasst mich ein wenig zaubern!“

Sein Vorschlag: grelles Licht nur noch dann, wenn es für medizinische Maßnahmen nötig ist. Ansonsten dimmbare Spots. Und dort, wo die Betten der Patienten abgestellt werden, große, Computer-gesteuerte Lichtkacheln an der Decke. Über sie laufen animierte Bilder: bunte Luftballons steigen auf, Sonnenblumen wiegen sich im Wind, Wolken treiben über einen virtuellen Himmel. Ira Thorsting hatte auch gleich einen Namen für das Projekt: Wolken gegen



# 10 Jahre "Kleine Herzen"

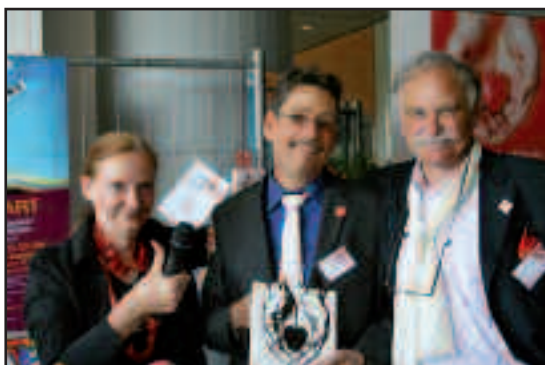
Hannover, 5. Mai 2011:

Wenn ein Minister zum Hammer greift...

„Tag des herzkranken Kindes“ mit Benefiz-Kunst-a(u)ktion „ART for HEART“ in der Medizinischen Hochschule Hannover | Schirmherr ist Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler (FDP).



Philipp Rösler (FDP) ist ein freundlicher Mensch. Der Bundesgesundheitsminister reagierte denn auch gelassen auf all die Journalisten, Fotografen und Kameralleute, die ihn bei seinem jüngsten Besuch in der Medizinischen Hochschule



nen der MHH einzurichten. Schirmherr: Philipp Rösler.

Bereitwillig übernahm es der Minister, die ersten Bilder selbst an den Meistbietenden zu bringen.

Natürlich mit



Erfolg. „Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten!“ – Rösler schwang den Auktionshammer. Und die Kameras klickten...

In seiner kurzen Ansprache erinnerte der Minister daran,



Hannover erwarteten. Aber dann klopfte er doch energisch auf den Tisch. Allerdings zu einem guten Zweck!

Es war der „Tag des herzkranken Kindes“, und der Verein Kleine Herzen Hannover hatte zusammen mit dem Mainzer Künstler Thommy Ha zu einer Spenden-A(u)ktion unter dem Titel „ART for HEART“ eingeladen. 60 Gemälde aus aller Welt sollten versteigert werden, um mit dem Erlös Eltern-Kind-Zimmer auf den Kinder-Herzstatio-

dass allein in Deutschland jedes Jahr 7.000 Kinder mit einem Herzfehler zur Welt kommen. „Bei Kindern und Ju-



gendlichen hat man aber auch die Verwandten, die eine besondere Betreuung benötigen.

# 10 Jahre "Kleine Herzen"



Die Eltern, die sich Sorgen machen. Die Geschwister, die nicht verstehen oder sich vernachlässigt fühlen.“ Deshalb lobte Rösler das Engagement der Kleinen Herzen, die zusammen mit der



Robert Enke Stiftung den Einsatz einer Psychologin finanzieren, die sich um die Angehörigen der kranken Kinder kümmert. Der Minister weiß, wovon er spricht: Er hat selbst an der MHH studiert, und über Probleme in der Herzchirurgie promoviert.



# Herzenssache

Bericht von Beatrix Nagel, Lehrerin an der Grundschule Ronnenberg, in der Schülerzeitung "Leselöwen-Alarm" aus 2014:



## ♥ Kleine Herzen ♥ ...finde ich toll!!

Als es darum ging zu entscheiden, wer den Erlös des Sponsorenlaufes bekommen sollte, habe ich die ♥ „Kleinen Herzen“ ♥ vorgeschlagen...aus ganz persönlichen Gründen. ♥

Als ich nämlich so alt war wie unsere Zweitklässler jetzt, war die Medizin noch längst nicht so weit wie heute. Und einen Bereich im Krankenhaus, der extra für sehr schwer kranke Kinder eingerichtet wurde und in dem ihre Eltern und Geschwister sein bzw. auch übernachten können, um in besonders schweren Stunden zusammen zu sein, daran war damals überhaupt noch nicht zu denken. ♥

So etwas hätten sich vermutlich auch die Eltern meines Kindergartenfreundes sehr gewünscht... Torsten hatte seit der Geburt ein großes Loch im Herzen und konnte deshalb nicht so spielen wie andere Kinder. Er war auch schnell müde, konnte nicht so lange laufen und musste oft getragen werden. Weil alles seinen Körper sehr anstrengte und sein Herz nicht so gut arbeitete, war er auch sehr klein. Ich mochte ihn sehr gern, weil er so lustig und tapfer war. Seine Eltern hatten ein Lebensmittelgeschäft, in dem meine Mutter zeitweise gearbeitet hat, und so sahen wir uns häufiger als nur im Kindergarten. Ich erinnere mich, dass er mehrmals auf den Tresen gekrabbelt ist, sich in einen Einkaufskorb gesetzt und gelacht hat, bis der ganze Laden mitlachte. ♥

Auf eine „normale“ Schule konnte er damals leider nicht gehen. So etwas wie Inklusion gab es noch nicht. ♥

Wenn er zu meinem Kindergeburtstag kam, aß er besonders gerne Herzwaffeln und trank Kakao. Er wollte alle Spiele mitmachen, selbst wenn er sehr schnell erschöpft war. Torsten war unglaublich ♥ fröhlich!! Und tapfer!! Es ging ihm dann zunehmend schlechter und wir sahen uns kaum noch. Mir wurde erzählt, dass er ganz krank sei und im Krankenhaus läge. Da damals die Mediziner ein Loch im Herzen noch nicht operieren konnten, ist mein Freund leider noch nicht einmal 10 Jahre alt geworden. Ich war damals unglaublich traurig und habe viel geweint. Auch heute muss ich noch oft an ihn denken, und...

# Herzenssache

Leselöwen-Alarm



Schülerzeitung der Grundschule Ronnenberg

♥ Kleine Herzen ♥ \_finde Ich toll!!!

wünsche mir, dass viele Kinder auch so tapfer und doch so lustig und lebensfroh wie er sein können, und dass die MHH noch vielen Kindern helfen kann, die auch eine schwere Krankheit haben. Ich freue mich, ♥ dass das Geld, das ihr Schüler so toll ‚erlaufen‘ habt, dafür verwendet werden kann und hoffe, dass auch weiter genügend Spenden zusammenkommen, um die Räume dort auszubauen, damit die vielen kranken Kinder und die medizinischen Geräte mehr Platz haben. ♥

B.Nagel



Dieser Bericht ist von Frau Nagel, die uns auch dieses Foto zur Verfügung gestellt hat.

Auf dem Foto seht ihr Thorsten, den kleinen kranken Jungen und Frau Nagel. Rätet doch mal, welches Mädchen Beatrix heißt.



Das ist Thorsten.

# Herzenssache

## Weihnachten – ganzjährig

### Familie Vierke sammelt für „Kleine Herzen Hannover“.

Die sechsjährige Skadi strahlt über das ganze Gesicht. Ein Prinzessinnenkleid! Vergessen ist, dass sie wieder einmal mit ihren Eltern zu einer Untersuchung in die Medizinische Hochschule Hannover musste. 90 Minuten Fahrt vom Wohnort Dähre in der Altmark. Aber das Empfangsgeschenk von „Kleine Herzen Hannover“ macht alles wett. Seit Jahren sorgt der Verein dafür, dass jeder Patient bei der Aufnahme in der Kinderherzkllinik der MHH eine freundliche Gabe vorfindet. Damit er seine Angst vergisst, sich nicht mehr fremd fühlt. Aber das ist es nicht alleine, warum sich auch Skadis Eltern, Anika und Enrico Vierke, für die „Kleinen Herzen“

einsetzen. Die Mutter: „Dieser Verein engagiert sich sehr. Für die Unterbringung der herzkranken Kinder und ihrer Eltern in der Klinik, aber auch für die Betreuung. Ich möchte ein wenig von dem, was uns Gutes getan wurde, zurückgeben.“ Darum hat sie sich ein ganz eigenes Projekt ausgedacht: Das ganze Jahr über sammelt

sie zusammen mit Familie und Freunden alles, was sonst nach Weihnachten im Keller oder auf dem Müll landet: Christbaumkugeln und Engel, Weihnachtsmänner und Krippefiguren. Was noch brauchbar ist, wird im nächsten Dezember auf den Adventsmärkten rings um Dähre weiterverkauft. Recycling im besten Sinne. Anika Vierke: „Manche Leute warten schon und decken sich nur an unserem Stand mit Dekorationsartikeln

eine Information über den Vorbesitzer. Auch so ein kleines Weihnachtswunder! Das Ergebnis all des fleißigen Sammelns, Sichtens und Aufpolierens, der Erlös der anstrengenden Markttag wandert dann in die Spendendosen der „Kleinen Herzen“. 1.100 Euro waren es diesmal, die Familie Vierke nach dem Untersuchungstermin an die Vereinsvorsitzende Ira Thorsting übergab. Beim Rundgang über die Stationen konnten die



ein. Dieses Mal hatten wir ein paar Porzellanengel dabei, von denen wir dachten, wir würden drauf sitzen bleiben. Aber dann kam eine Dame, die sie alle zusammen gekauft hat.“ Zuweilen wissen die Vierkes gar nicht, woher ihre „Ware“ kommt; dann steht wieder einmal ein Karton mit Wohlerhaltenem vor ihrer Haustür. Ohne

Spender sich überzeugen, was auch mit ihrer Hilfe schon erreicht wurde: Eltern-Kind-Zimmer als Standard, ein Ruheraum mit kleiner Kaffeeküche, ein völlig neu gestaltetes Spielzimmer und eine Patientenküche, in der alle an einem Tisch sitzen können, die schon das Bett verlassen dürfen; eine mobile und eine sta-

# Herzenssache

tionäre Anlage für Bewegungsübungen mit Hilfe von Spielekonsolen. Was nicht zu sehen ist: Die „Kleinen Herzen“ finanzieren auch eine Sozialbetreuerin und mehrere Psychologen, die sich um die Familien der Patienten und um die ebenfalls oft stark belasteten Ärzte und Krankenschwestern kümmern. Das neueste Projekt: Eben

diese Ärzte und Pflegekräfte werden selbst psychologisch geschult, um den Angehörigen der schwerstkranken Kinder und Jugendlichen besser zur Seite stehen zu können.



Anika und Enrico Vierke waren sichtlich beeindruckt. Ihr Entschluss steht fest: Auch sie machen weiter! Denn: Nach Weihnachten ist vor Weihnachten – besonders im Örtchen

Dähre, anderthalb Fahrstunden von der Medizinischen Hochschule Hannover gen Osten.



# Herzenssache

## Die Trost-Spender

**Finanzielle Unterstützung für das bundesweit einmalige Projekt "Krisenbegleiter im Krankenhaus".**

Da trafen sich Vier, die ein gemeinsames Engagement zusammengeführt hat, vor dem Neuen Rathaus in Hannover: Abdullah Arslan (li.), Betreiber des Restaurants Urfa Class auf der Lister Meile, hatte einen großen Spendenscheck mitgebracht, den er an die Vorsitzende des Vereins „Kleine Herzen“, Ira Thorsting, übergeben wollte.

Zum zweiten Mal schon hatte er die Hälfte der Einnahmen eines Tages zur Verfügung gestellt, um die Betreuung von herzkranken jungen Menschen in der Medizinischen Hochschule Hannover zu unterstützen; 1.200 Euro standen in großen Zahlen auf dem Scheck. Das ist ein willkommener Beitrag für das neue Pro-



jekt der „Kleinen Herzen“: Ärzte und Pflegekräfte der MHH-Kinderintensivstation werden psychologisch geschult, um den Angehörigen der Patienten auch in schlimmen Situationen einfühlsam zur Seite stehen zu können.

Oberarzt Dr. Thomas Jack (oben, re.) wird an dem Kurs kommenden Kurs teilnehmen und einen Erfahrungsbericht schreiben. Er weiß, wie wichtig diese Weiterbildung ist: „Wir retten zwar fast alle Kinder, die

zu uns kommen, aber jeder Aufenthalt auf unserer Station beginnt mit einer Krise.“

Oberbürgermeister Stefan Schostok (oben, 2. v. re.) ist nicht nur Schirmherr der „Kleinen Herzen“; er engagiert sich als Mitglied des CURatoriums aktiv für das Projekt „Krisenbegleitung“. Dass er es damit ernst meint, hat er schon mehrfach bewiesen: „Ich kenne mich in den Projekten des Vereins sehr gut aus und kann jederzeit darüber referieren.“





# Unsere Herzchen

## Familie Berger schreibt:

“An dieser Stelle möchten Miya, Carolin, Ben und ich uns noch einmal ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken. Zwar haben wir ja kennengelernt, dass es andere Kinder mit wesentlich schwierigeren Krankheitsgeschichten gibt, doch auch wir haben die Zeit vor, während und nach der Operation von Miya als sehr fordernd erlebt. In diesen Tagen und Wochen, in denen die ganze Familie ein wenig grauer und das Leben dünner wird als sonst, ist jede Form der Unterstützung ein Segen, jeder gute Wunsch, jedes Zeichen der Hoffnung willkommen.

Wir möchten daher dem Verein, dem Vorstand und allen Unterstützern der Initiative ausdrücklich für diese Zeichen danken! Wir haben hier Geschenke, liebe Worte und vor allem eine liebevoll ausgestat-



tete Station (und viele Ideen für weitere Verbesserungen) in der MHH vorgefunden, was Miya und uns die Zeit sehr erleichtert hat. Vor allem aber verleiht das Bewusstsein, dass du nicht alleine bist in deiner Situation, die Kraft zum Weiter-

machen, zum Blick nach vorne. Miya ist mittlerweile wieder zu Hause im Kreis der Familie und macht sich sehr gut.

Wir hoffen daher natürlich darauf, dass uns weitere Krankenhausaufenthalte erspart bleiben. Wir wollen aber allen, die diese schwierige Phase des Bangens und Aushaltens noch vor sich haben alles, alles Gute und die gleiche gute Unterstützung durch die Kleinen Herzen, dem Verein viele weitere Erfolge und dem Vorstand die gleiche Unerschrockenheit wünschen angesichts aller Hindernisse, von denen wir vor Ort gehört haben.

Ihr werdet gebraucht, und eure Arbeit kommt an, wo sie wirklich hilft.”





# In den Medien

Quelle: Hessische Niedersächsische Allgemeine Zeitung v. 16.3.2016



[Aus: "hallo Wochenende" vom 19.3.2016]

hallo HANNOVER

## Den Eltern die Sorgen nehmen

Kritikerkarrieren helfen bei Umgang mit Angehörigen kranker Kinder geschult werden

Von Martina Arndt  
 Mütter und Väter sind die Schicksale ihrer Kinder, ihre Sorgen und Mühen sind überdimensional. Und die Belastung ist oft unbegrenzt. Die Ärzte und Pfleger sind die Experten, die ihnen helfen können. Doch es gibt noch einen Bereich, der ihnen helfen kann: die Eltern. In einem Pilotprojekt werden Eltern in den Umgang mit Angehörigen kranker Kinder geschult. Die Eltern werden dabei von professionellen Mitarbeitern des Kinderklinikums Hannover (KKH) unterstützt. Die Eltern werden dabei von professionellen Mitarbeitern des Kinderklinikums Hannover (KKH) unterstützt. Die Eltern werden dabei von professionellen Mitarbeitern des Kinderklinikums Hannover (KKH) unterstützt.



Ein Foto: Georgius Eltern-Team: junge Mutter besucht ein KKH-Baby

## Richtige Worte in der Krise

Wenn Ärzte zu Kriseninterventionshebern werden: Pilotprojekt gestartet

Charlotta geht es besser. Ihre Eltern standen in ständigen Austausch mit Axel Florian Schmitt von der Kinderklinik Hannover. Sie haben einen Migrationskurs gestartet, was die Kommunikation zwischen Eltern und Ärzten erleichtert. In einer solchen Situation die richtigen Worte zu finden, ist nicht leicht.

### Daher unterstützen den Verein Kleine Herzen

Der Verein Kleine Herzen unterstützt die Eltern bei der Bewältigung von Krisen. Die Eltern werden dabei von professionellen Mitarbeitern des Kinderklinikums Hannover (KKH) unterstützt. Die Eltern werden dabei von professionellen Mitarbeitern des Kinderklinikums Hannover (KKH) unterstützt.



### VON LINDA TÖRNH

Uff, viele hallo! So ein Tag... Ein Foto: Michael Hentsch, im Theater, Paula Party (Hannover, vom 04.11.)

[Quelle: Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ)] HANNOVER

# Professionelle Hilfe für Familien in seelischer Not

Verein Kleine Herzen initiiert einmaliges Projekt an der MRH / Ärzte und Pflegepersonal werden zu Kriseninterventionshebern ausgebildet

„Wir wollen ein Leben lang...“  
 In einer solchen Situation die richtigen Worte zu finden, ist nicht leicht. In einer solchen Situation die richtigen Worte zu finden, ist nicht leicht. In einer solchen Situation die richtigen Worte zu finden, ist nicht leicht.



„Eltern sind oft...“  
 Die Eltern sind oft... Die Eltern sind oft... Die Eltern sind oft...

# In den Medien

Quelle: MHH-Info 1/2016

## Eine Herzensangelegenheit

### Kleiner Herzer Hannover fördert die Kinderherzaktion mit 200.000 Euro



**Spielerisch in den Alltag zurück**  
Firmen sammeln für Umbau auf Station 68

Auf der herbstlichen Erntedankfest- und Adventfeier des Kleiner Herzer Hannover (KHH) wurden 200.000 Euro für die Kinderherzaktion gesammelt. Die Spenden sind für den Umbau der Station 68 auf der Straße 68 in Hannover vorgesehen. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt.

Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt.

## Grüne Damen spenden für Kleine Herzen

Die Grünen Damen von der Ehrenamtlichen Kinderherzaktion (EKH) der MHH sind die grünen Damen im großen Krankenhaus: Sie besuchen Patienten, erziehen und unterstützen sie, bringen ihnen Lächeln und Gedulde und betreiben die Kinder ein bisschen. Die grünen Damen und Herren schauen aber auch ständig, wo ihr ehrenamtlicher Einsatz noch gefordert sein könnte – zum Beispiel in der Kinderherzaktion, zu Thonburg



Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt.

## Grüne Damen spenden für Kleine Herzen

Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt.

Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt. Die Kleiner Herzer Hannover (KHH) ist ein Verein, der sich für die Förderung der Kinderherzaktion einsetzt.

## Ingrid Ulrich zeigt großes Herz für kleine Herzen

Spende für den Verein "Kleine Herzen Hannover"



Ingrid Ulrich, Inhaberin der Praxis für Physiotherapie in der Jenner Straße 8 in Pattensen hat am heutigen Sonntag ihren Tag der offenen Tür dazu genutzt, dem Verein "Kleine Herzen Hannover" 170 Euro Spendengeld zu übergeben.

**PATTENSEN.** Wir haben auf Weihnachts- sowie Ostergeschenke für unsere Patienten verzichtet und dafür das eingesparte Geld dem Verein gern übergeben und damit sinnvoll angelegt, sagte heute Mittag Ingrid Ulrich bei der Übergabe der Summe an die Vorstandin T. Ullrich.

## STADT KIND

Neue Kindertagesstätten für MHH-Kinderherzaktion



Die MHH hat mit einem neuen Kindertagesstättenkomplex für Kleiner Herzer Hannover (KHH) einen wichtigen Schritt gemacht. Der Komplex wird in der Jenner Straße 8 in Pattensen gebaut und wird voraussichtlich im Sommer 2017 fertiggestellt.

## Ein Herz für kleine Herzen: Gastronom spendet Tageseinnahmen

Ein Herz für kleine Herzen – das hat Abdihaq Abdullatif (Abdi) gemeint. Der 30-jährige Abdihaq Abdullatif (Abdi) hat am Sonntag seinen Tag der offenen Tür dazu genutzt, dem Verein "Kleine Herzen Hannover" 170 Euro Spendengeld zu übergeben.



## Ein Herz für kleine Herzen: Gastronom spendet Tageseinnahmen

Ein Herz für kleine Herzen – das hat Abdihaq Abdullatif (Abdi) gemeint. Der 30-jährige Abdihaq Abdullatif (Abdi) hat am Sonntag seinen Tag der offenen Tür dazu genutzt, dem Verein "Kleine Herzen Hannover" 170 Euro Spendengeld zu übergeben.



# Der Bildgeber



**Wilfred Feege**

Es gibt Menschen, die (fast) überall dabei sind und doch niemals nach außen sichtbar werden: Fotografen zum Beispiel! Unser Freund Wilfred, der Stadtreporter, begleitet uns seit Monaten zu vielen Veranstaltungen und stellt uns seine tollen Aufnahmen zur Verfügung. Wir können ihm gar nicht genug für seine Hilfe danken. Aber hier wollen wir ihn, den Mann hinter der Kamera, selbst einmal vor die Linse locken!



# Mitgliedschaften, und wichtige Kooperationen

Der Verein "Kleine Herzen" ist seit 2012 Mitglied im **Bundesverband Herzranke Kinder e.V.** (BVHK). Der BVHK ist in Deutschland die Koordinationsstelle der Selbsthilfe für die herzranke Betroffenen und ihre Familien - sowie alle, die mit ihnen leben. Der Bundesverband informiert und berät alle betroffenen Menschen mit angeborenen Herzfehlern. Er ist Ansprechpartner für medizinische Fachverbände und die Gesundheitspolitik. Er vertritt die Interessen herzranke Kinder auf ihrem Lebensweg, bildet Netzwerke und fördert den Erfahrungsaustausch der Betroffenen. "Kleine Herzen" steht in einem engen Dialog mit dem BVHK.

[www.bvhk.de](http://www.bvhk.de)  
[www.herzclick.de](http://www.herzclick.de)  
[www.facebook.com/herzranke.kinder](https://www.facebook.com/herzranke.kinder)

Seit 2010 kooperiert der Verein "Kleine Herzen" mit dem **Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover e.V.**

Wenn ein Kind krank ist, leiden auch die Eltern. Besonders, wenn sie als Ausländer nicht verstehen, was in der Klinik geschieht. Deshalb wurde ein Service eingerichtet, der den Ärzten und Betreuern der MHH-Kinderherzranke Klinik zur Ver-



fügung steht. Die Übersetzer und Dolmetscher sind medizinisch geschult und erleichtern die Verständigung in über 50 Sprachen.

[www.ethno-medizinisches-zentrum.de](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de)

"Kleine Herzen" ist seit 2014 Mitglied im **Freundeskreis Hannover e.V.**

Seit über 20 Jahren macht sich der Freundeskreis-Hannover e.V. stark für Hannover. Er fördert die kulturelle Vielfalt in der Stadt und den Dialog zwischen Bürgern, Wirtschaft, Politik

Wissenschaft und Kultur.

<http://www.freundeskreis-hannover.de/>



**Gil Koeberling (li.)**

**Geschäftsführerin Freundeskreis Hannover e.V.**



# Vorstand



**Vorsitzende**  
**Ira Thorsting**  
Wirringer Str. 21a  
31319 Sehnde

**Stellvertretender Vorsitzender**  
**Jörns Thorsting**  
Wirringer Str. 21a  
31319 Sehnde

**Schatzmeister**  
**Volker Radke**  
Am Grünen Hagen 72  
30459 Hannover



**Weitere Gründungsmitglieder des Vereins "Kleine Herzen Hannover" am 20. April 2010, oben v. l. n. r.:**

**Inga & Eckhart Bartels**, Ronnenberg  
**Kirsten & Ralf Grabowski**, Springe  
**Roswitha & Volker Lessing**, Hannover  
**Dorothea & Klaus Nagel**, Springe  
**Heiko Prodlik-Olbrich**, Springe  
**Ute Radke**, Hannover

Im Jahr 2015 hat sich der Verein "Kleine Herzen Hannover" zu zwei ordentlichen Mitgliederversammlungen getroffen: am 14. April und am 12. November.

Der erweiterte Vereinsvorstand hat sich bisher am 19. August 2015 und am 11. Februar 2016 zusammengesetzt.

Dem Verein gehören zwölf Vereins-, drei Ehren- und 15 Fördermitglieder an. Zwei Fördermitglieder haben zum Jahresende 2015 ihre Mitgliedschaft gekündigt. In diesem Jahr hat eine Person einen Antrag auf Fördermitgliedschaft gestellt.



# Impressum und Bildnachweise

## Bildnachweise

Seite 1: Ira Thorsting; Seite 2: Nds. Staatskanzlei; Seite 3: Nds. Ministerium f. Wissenschaft und Kultur; Seite 4: Pressestelle Landeshauptstadt Hannover, Jörns Thorsting; Seite 5: MHH-Pressestelle; Seite 6: Jörns Thorsting; Seite 7: Prof. Dr. H.C. Kallfelz; Seite 9: Prof. Dr. P. Beerbaum, MHH; Seite 10: Wilfred Feege, Stadtreporter, Ira u. Jörns Thorsting; Seite 11: Jörns Thorsting; Seiten 12+13 Foto und Grafik: Ira Thorsting; Seite 14: MHH; Seiten 15-16: Ira Thorsting; Seite 18: Ira Thorsting; Seite 21-22: Anne Nissen; Seite 23: Jörns Thorsting; Seite 25: Wolfgang Weihs dpa/lni; Seite 26: Ira Thorsting; Seite 27: MHH-Pressestelle; Seite 28: Ira Thorsting; Seite 29: Jörns Thorsting; Seite 30: Dr. B. Wermter, Ira Thorsting; Seite 31: Ira Thorsting; Seite 32: MHH-Pressestelle; Seite 33+34: Ira Thorsting; Seite 35-36: Ira + Jörns Thorsting; Seiten 37-39: Schonhoff; Seite 40: Schonhoff + Ira Thorsting; Seite 41: Jörns Thorsting; Seite 42: Ira + Jörns Thorsting; Seite 43: Schonhoff, Ira + Jörns Thorsting; Seite 44: Ira + Jörns Thorsting; Seite 45-47: Jörns Thorsting; Seite 48: Ira + Jörns Thorsting; Seite 49: BVHK; Seite 50: Ira Thorsting, Prof. Dr. Volker Lessing; Seite 51:

Ira + Jörns Thorsting; Seite 52: Ira + Jörns Thorsting; Seite 53: + Jörns Thorsting; Seite 54: Ira + Jörns Thorsting; Seite 55: Ira + Jörns Thorsting; Seite 56: Dirk Eickmeier, Gesundheitszeitung, Anca Graterol + Ossy Pfeiffer; Seite 57: Ira Thorsting; Seite 58: Ira + Jörns Thorsting; Seite 60: Carsten + Patricia Krökel, Jörns Thorsting; Seite 61: Eike Buschmann, Leinehertz; Seite 62: Michael Heuer; Seite 63: Ahmet Kimil; Seite 64: Ira Thorsting; Seiten 65-72: Ira + Jörns Thorsting; Seite 73: Jörns Thorsting; Firma Schollglas; Seiten 74-83:

Ira + Jörns Thorsting; Seite 85: B. Nagel; Seite 86: Jörns Thorsting; Seite 87: Familie Vierke; Seiten 88-89: Ira + Jörns Thorsting; Seite 93: Ira + Jörns Thorsting; Seite 94: Freundeskreis Hannover; Seite 95, Fotos + Grafiken: EMZ, Ira Thorsting; Seiten 96 Ira + Jörns Thorsting; Seiten 98 + 99: Foto und Grafik vom Logo "Kleine Herzen Hannover e.V.": Ira Thorsting; Seite 99: Ira Thorsting.

## Impressum

### Herausgeber

Kleine Herzen Hannover e.V. -  
Hilfe für kranke Kinderherzen  
Vorsitzende Ira Thorsting  
Wirringer Straße 21a  
31319 Sehnde  
Telefon: 05138 6067150  
Mail: Ira.Thorsting@t-online.de  
Internet: [www.kleineherzen.de](http://www.kleineherzen.de)



Alle Rechte der Verbreitung des Berichtes 2016 liegen bei "Kleine Herzen Hannover e.V."

Übernahmen, Übersetzung oder Vervielfältigung bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

### Veröffentlichung:

Der Bericht 2016 von "Kleine Herzen Hannover e.V." wird auf der Internetseite des Vereins unter [www.kleineherzen.de](http://www.kleineherzen.de) veröffentlicht.



**Kleine Herzen Hannover e.V. -  
Hilfe für kranke Kinderherzen**

Vorsitzende Ira Thorsting  
Wirringer Straße 21a | 31319 Sehnde

Telefon: 0179 5097103  
Mail: Ira.Thorsting@t-online.de

YouTube:

<https://www.youtube.com/user/kleineherzenhannover>

Facebook:

<https://www.facebook.com/pages/Kleine-Herzen-Hannover-eV-Hilfe-für-krank-Kinderherzen>

**[www.kleineherzen.de](http://www.kleineherzen.de)**

***Spendenkonto:***

*Kleine Herzen Hannover e.V.*

*Sparkasse Hannover*

*IBAN DE82 2505 0180 0900 4504 01 | BIC SPKHDE2HXXX*

# 10 Jahre "Kleine Herzen"

